

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Einzelnen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Btg. für auswärtige Anzeigen 25 Btg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Btg. für Auswärts 75 Btg. — Bei Wiederholungen Preis- Ermäßigung.

No. 5.

Mittwoch, den 4. Januar

1893.

J. M. Roth Nachf.,

Kleine Burgstr. 1 u. Marktstr. 6.

Kellerei:

Nicolasstrasse 19.

Wiesbaden, im Januar 1893.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihre gefl. Aufmerksamkeit auf die jetzt sehr in Aufnahme gekommenen italienischen Rothweine zu lenken, von welchen ich als Specialität die Marke

Vino di Roma

in Verkauf genommen habe.

Derselbe ist ein voller, runder, saftiger, absolut reiner und unverstochener Originalwein.

Preise für Flaschenbezüge:

Bei Abnahme von 1 Flasche Mk. —.85 incl. Glas.

" " " 12 " " —.80 " "

Für leere Flaschen mit Original-Etiquetten werden 10 Pf. vergütet, demnach stellt sich der **Vino di Roma** nur auf 75 resp. 70 Pf. pro Flasche und ist dabei ein kräftiger, gesunder und sehr billiger Tischwein.

Hochachtungsvoll

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6.

Anmerkung: Der Körperreichtum dieses Weines lässt den in Frankreich und Italien üblichen Gebrauch, mit Mineral- oder gewöhnlichem Trinkwasser vermischt, zu trinken, in vorzüglicher Weise zu und bildet er auch dergestalt einen ausgezeichneten Tafeltrunk. 24261

Weitere Niederlagen bei den Herren

Frankenfeld, J., Hartingstrasse 10,

Frey, J., Ecke Schwalbacher- u. Louisenstrasse,

Kortheuer, Aug., Nerostrasse 26,

Rudolph, E., Frankenstrasse 10.

Müller, F. A., Ecke Moritz- u. Adelheidstrasse

Plies, W., Herrngartenstrasse 7,

Pfaff, H., Dotzheimerstrasse 22,

Oberförsterei Chausseehaus.

Donnerstag, den 5. Januar 1893, von Morgens 10¹/₂ Uhr ab, wird im Baldort Winterbuck folgendes **Buchen-Brennholz** versteigert: 1000 Rmtr. Scheite, 200 Rmtr. Knüppel und 80 Hundert Bellen. **Zusammenkunft** im Schlage auf dem neuen, von der Eisernhand nach dem Klappertöck führenden Wege. Holz gut, Abfuhr bequem, zumal der Haupt-Abfuhrweg chausfirt worden ist. 340

Forsthaus Chausseehaus, am 28. Dezember 1892.

Der Forstmeister.
Eulner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Januar 1893, Vormittags 11¹/₂ Uhr, lassen die Erben der verlebten **Jacob Junker Wwe.** von hier ihr an der Bachgasse dahier, zwischen **Friedrich Frey** und **Georg Joseph Zindorf** belegenes Wohnhaus und 0 ar 74,75 qm Hofraum in dem Rathhause dahier — Zimmer No. 12 — öffentlich zum Verkaufe anbieten.

Biebrich, den 28. Dezember 1892.

Der Bürgermeister.

J. B.:
Wolff.

Nassaulische Lotteriebanc,

Wiesbaden, Kirchgasse 9, Laden u. 2 Tr.,
empf. Weseler Geld-Loose, Zieh. 7. Jan., à Mk. 3.— | Porto u. Liste
Ruhmeshallen-Loose, Zieh. 17. Jan., à Mk. 1.— | 30 Pf.
Hauptgewinne: Mk. 90000, 50000, 40000, 20000 etc.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1.—15. Januar: **Mr. Charles Prinz** mit seinen 4 dreifürten Bären. (Großartig.) **Hrl. Lilly Fernando**, Special-Instrumentalistin. **Hr. John Cassel**, Drahtseilkünstler. (Ohne Concurrenz.) **Hrl. Flora Fleurette**, Cossim-Soubrette. **Hr. Martin**, Krotobil-Imitator. **Miss Nessi**, Taubenkönigin. **Herr Ludw. Türk**, Humorist und Charakterist.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichtregnen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Alle Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei von **Carl Schnegelberger & Cie.**

26. Marktstrasse 26.
Fernsprech-Anschluss No. 236. 21887

Pyrotechnische Fabrik A. Becker,

Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 66,

empfiehlt zur jetzigen Saison

Frösche, Schwärmer, Krakern, Silberregen etc.

en gros.

en détail.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 15803

Löwen-Apotheke.

Mad=Kleppel

per Pfd. 12 Pf., schöne Reinetten-Kleppel per Pfd. 20 Pf. zu verkaufen
Langgasse 34. 24937

Binsen 20 Pf., Riefenerbilen 15 Pf., geachtete Erbsen 20 Pf., Bohnen 15 Pf., Sauerkraut 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Parquetboden-Fabrik u. Lager.

Ban- u. Möbelschreinerei,
Dampfsägerei, Hobelwerk und Fräiserei

Carl Fuss

(Inh. Fritz Fuss),

Dotzheimerstrasse 26,

Dotzheimerstrasse 26

empfiehlt

Parquetböden

in allen Mustern von Eichen- und imprägnirtem Buchenholz auf Blindböden, sowie in Asphalt verlegt, unter Garantie für Trockenheit. 18100

Merzenich's**Patent-****Zimmer-Heizöfen****ohne Rohr.**

Garantirt geruchlos brennend.

Angenehme gesunde Wärme.

Elegante Ausstattung.

Können ohne Gefahr brennend von einem

Zimmer in das andere getragen werden.

Kein Staub. Keine Asche. Keine Wartung.

Preis per Stück Mk. 30.—

ab Biebrich.

24708

Hubert Merzenich,**Ofenfabrik,****Biebrich am Rhein.**

Bezirks-Telephon No. 12.

Laubsägeholz

von Horn, 3 und 5 mm stark, billig zu haben bei

Fritz Fuss, Dampfschreinerei,
Dotzheimerstrasse 26.

Mittagstisch

zu 50 Pf. und höher.

Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

Eine solide Gaststube, von Eichenholz, ist für Mk. 25.— zu kaufen bei **C. Wolf**, Konigsplatz 7.

7. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 7. Januar.

Hauptgewinne Mk. 90,000, 40,000, 10,000 etc.

Original-Loose Mk. 3, Porto und Liste 30 Pf.

empfehlen und versendet D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

3

Die „Kölnische Zeitung“

liefern ich früher als die Post und zum gleichen Preise.
Das Abendblatt noch Abends. Bestellungen pro
1. Quartal 1893 baldigst erbeten.

A. Lücke, Bahnhof-Buchhandlung, Agentur d. Kölnischen Ztg., Taunusbahn.

Nur bare Gewinne.

Weseler Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 90,000, 40,000 etc.

2888 Geldgewinne: Mark 422,300.

Ziehung am 7. Januar 1893.

Original-Loose: Mk. 3. Anthelle: $\frac{1}{2}$ 1.75 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{1}{8}$ 16 Pf., } Porto und Liste 30 Pf.

146

Berlin W., Leo Joseph, Neuenbrandenburg.

Potsdamerstraße 71.

Reichsbank-Giro-Conto.

**CHOCOLADE
UND CACAO**

vereinigen
vorzügliche
Qualität
bei
mässigem
Preis.

**HARTWIG & VOGEL
DRESDEN**

Ausgezeichnet
durch feines
Aroma und
grosse Aus-
giebigkeit
daher billig.

**CACAO-
VERO**

Zu haben in unserer Hauptniederlage bei Julius Steffelbauer, Langgasse 32, Hotel Adler,
sowie in sämtlichen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsgeschäften. (Dr. & 3916) 173

Restauration J. Poths Wwe.,

Alle der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße,
empfiehlt außer dem allgemein beliebten Bier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden ein vorzügliches Glas

Kanzlerbräu

der Hof-Bierbrauerei Hanau. Reichhaltige Weine und Speisen-
karte. Mittagstisch. 24742

Geschäfts-Nebengabe und -Empfehlung.

Gehrethen Einwohnern von Sonnenberg und der Umgegend zur Nach-
richt, daß ich die von meinem verstorbenen Manne Karl Fill betriebene
Brauerei an meine beiden Schwäger abgeben habe. Indem ich für
die in so reichem Maße geschenkte Zuträuen bestens danke, bitte ich, das-
selbe auch auf diese übertragen zu wollen.

Marie Fill, Wittwe.

Auf Obiges Bezug nehmend erklären wir, daß wir die von unserem
Bruder seit ca. 20 Jahren betriebene Bau- u. Möbelschreinerei über-
nommen haben und in der feierlichen Werkstätte weiterführen werden.

Indem wir versprechen, nur gute und preiswerthe Arbeit zu liefern,
bitte wir, unser Unternehmen durch gefällige Aufträge gütigst unterstützen
zu wollen und zeichnen mit aller Hochachtung

Philipp und Christian Fill.

Sonnenberg, den 1. Januar 1893.

Im Promenade-Hotel

gutes Bratenfett

24965

Brennholz,

gemischtes Abfallholz per Centner Mk. 1.20,

fein gespalt. Anzündeholz „ „ 2.20,

24673

Liefer frei in's Haus

W. Gail Wwe.,

Dohheimerstraße 33.

Telephon No. 84.

Noch einige kleine Parzer Koller preiswerth abzugeben. J. Kuhl.
Vorsitzender des Kanarienzüchter-Vereins, Al. Burgstraße 1. 25003

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinische

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch
köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Original-Flasche Mk. 2.20,
per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 433

Ba. Schneidebohnen

per 1-Pfd.-Dose 30, 35 und 40 Pf.,
" 2 " 44, 50 " 60 Pf.,
" 3 " 65, 70 Pf.,
" 4 " 85, 90 und 110 Pf.,
" 5 " 1., 1.10 und 1.25 Mk.

Ba. grüne Brechbohnen

per 1-Pfd.-Dose 35 Pf.,
" 2 " 50 Pf.

Ba. Brech-Wachsbohnen

per 1-Pfd.-Dose 40 Pf.,
" 2 " 60 Pf.,
" 3 " 80 Pf.,
" 4 " 1. Mk.

empfehlen

Kirchgasse 38. J. O. Keiner, Kirchgasse 38.

Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen
Rheingauer Weinessige
und Essige von vorzüg-
lichem Wohlgeschmack und
größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr
vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung vonMartin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1863).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicaten-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Versandt in Gebinden jeder Größe.

1086

Einige Briefmarken-Albuns billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1 links.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Herzliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

2 mal täglich
(Morgens und Abends)

täglich bis zu 80 Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die neue Gratiszugabe

Illustrierte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und wird eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden bieten.

Vom Januar ab wird ferner auch die

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und seniletonische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Seniletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei kaufkräftigsten Leserkreis.

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigenthail.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist namengebend im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschaften-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine. Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Einladung zur General-Versammlung

am Mittwoch, den 4. Januar 1893, Abends 8 Uhr,
in den oberen Saal der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts von 1892.
Vorstandswahl und sonstige Vereins-Angelegenheiten. 302

Wiesbaden, am 2. Januar 1893.

Der Schriftführer:
Joost.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 4. Januar:

Verkauf der Abonnements-Billets (Duzendkarten),

Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr,
im Bureau des Residenz-Theaters. 343

1. Rang-Loge Mk. 36.—, Sperrsitze, 1.—10. Reihe Mk. 24.—,
Sperrsitze, 11.—14. Reihe Mk. 18.— Nummerirter Balkon Mk. 9.—.

Möbel-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 4. d. M., Vormittags 9¹/₂ und
Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags und
wegen Wegzugs im Saale zu den

„Drei Kaiser,“

Stiftstraße 1,

2 feine franz. Betten, 5 pol., lach. u. eis. Betten, compl.,
5 pol. und lach. Kleiderschränke, 2 gr. Kommoden, 2
Sophas, 1 Ovaleisch, 1 rund. Mahag.-Tisch, 1 Salon-
Garnitur (Sopha, 4 Sessel), Vorlegelöffel, 5 Dkd.,
Gabeln, Löffel in Christofle, 4 Dkd. Tische u. Tisch-
tücher, Servietten, 1 Regulator, 4 Landschafts-Bilder,
Porzellan etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auf diese Versteigerung machen wir besonders aufmerksam, da sämt-
liche Gegenstände sehr gut erhalten und der Zuschlag zu jedem Gebot
erfolgt. 412

Reinemmer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Lannusstraße 9 werden die noch vor-
handenen Waaren, insbesondere Früchte in Gläsern und
Dosen, Ungarweine, Thee in hochfeinen Sorten, Savanna-
Importen, Cigarrenspitzen und Spazierstöcke

unter Einkaufspreisen

verkauft.

Der Concursverwalter.

Emmerich, Rechtsanwalt.

Schlittschuhe, sowie Theile und Reparaturen
billigt. 23164

Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Medico-mechanisches Institut, Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil- gymnastik u. Massage,

Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.

Näheres durch Prospecte.

18860

Bekanntgebung.

Ich habe die Bestände einer grösseren Mäntel-
Fabrik zu einem ausserordentlich billigen Preise
erworben und gebe dieselben, um rasch damit
zu räumen, mit einem kleinen Nutzen wieder ab.

Ich bringe somit zum Verkauf:

180 Winter-Jaquettes,
85 Frühjahr-Jaquettes,
150 Regen-Paletots,
70 Frauen-Regenmäntel,
30 schwarze Promenades,
28 Capes,
50 Abendräder,
170 Kinder-Mäntel.

Genannte Gegenstände sind von bester Qualität
und sämtlich aus der Saison 1892,
die Preise derart niedrig, dass die an
den Mänteln verarbeiteten Stoffe be-
deutend mehr gekostet haben, als nun-
mehr die fertigen Mäntel kosten.

Von jedem Gegenstand sind einzelne Pièces
in meinen Schaufenstern ausgestellt. 24874

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32,
im Neubau Blumenthal.

„Aechter Wermuth-Wein“,

beste Marke, von Fratelli Cora in Turin,
per Flasche ³/₄ L. incl. Glas 2 Mk. 50 Pf.

Als Magen- und Dessertwein wird derselbe von den ersten
ärztlichen Autoritäten empfohlen; zu haben bei: 23460

Herrn J. C. Bürgener Nachfolger, Hellmundstr. 35.

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

G. Frey, Ecke der Louisen- u. Schwalbacherstr.

Louis Lendle, C. W. Bender Nachf., Stiftstr. 18.

A. Mosbach, Delaspeestr. 5 u. Kaiser-Friedrich-Ring,

Peter Quint, Markt.

J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Sämmtliche Zeitschriften

des In- und Auslands liefert pünktlichst die
Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung
von

Heinrich Roemer,

Langgasse 32, Hotel zum Adler. 369



Storchbräu

Goldgasse.

Heute Mittwoch:

Großes Schlachtfest.

Morgens:

Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Abends:

Nehlsuppe, Schweinepfeffer, vor-
zügl. Hausmacher Wurst.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein 358

G. Zimmermann.

Kohlen-Consum-Verein A. Peters, C.-G.,

Grabenstraße 2, 1.

Kohlen,

alle Sorten, in Fuhrn und Waggonen. Bei Abnahme mehrerer
Fuhrn Waggonpreis. 24240

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Bei jetziger Jahreszeit in jedem
Haushalt!

Voigts Lederfett

das anerkannt beste zum täglichen Ein-
fetten des Schuhwerks. Nur dort zu haben
in Dosen v. 12-50 Hgr., sowie lose in den mit
Plakaten versehenen Handlungen, doch achte man
genau auf Etiquette u. Firma Th. Voigt Würs-
burg, verlange überall

Voigts Lederfett

und wies jede Nachahmung zurück.

M. A. B. 175

Sargmagazin

K. Blumer, Friedrichstraße 37. 19871

Großes Lager
aller 23589

Holz- u. Metall- Särge

mit compl. Ausstattungen
zu billigen Preisen.

W. Leimer, Schachtstraße 8 u. 22.

Sarg-Magazin

von

21905

Heinrich Becker,

Saalgasse 30.

Saalgasse 30.

Schöne Gänsefedern sind wegen Mangels an Raum billig abgegeben
Selenenstraße 16, 10. Part.

**Kohlen - Abschlag.**

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu **M. 18,**
gewaschene Rußkohlen **L. " " 22**

per 1000 Rgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Lang-
gasse 20. 23055

Josef Clouth.

Kaufgesuche

An u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Celas-
mälten, Kupferstichen, Porzellains etc. bei 15596
J. Chr. Glücklich, 2. Morisstraße 2, Wiesbaden.

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten,
Ringe, Münzen, Brillanten, Pfand-
scheine etc. zahlt am höchsten **Fr. Gerhardt,** Kirchhofgasse 7. 20957

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberarbeiten,
Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
Ankaufsummen. **Jos. Birnswieg,** Wegergasse 2. 22793

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birnswieg, Webergasse 46. 15602

Auf Bestellung komme in's Haus.

Ankauf zu höchstmögl. Werth.

Gute getragene Herrenkleider, Uniformen, Goldstickereien,
Pfandscheine und dergl. von **A. Göltsch, 16. Wegergasse 16.**
NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. 6125

Wirdbeckenfenster zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 252

Einige gebrauchte weiße Porzellanöfen zu kaufen gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 24847

Ein guter Anlag Mehlwürmer gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 24859

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern.** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 15599

Serren-Preis, gut erhalten, mit Silberbesatz, preiswerth zu verkaufen.
Näh. Morisstraße 4, 1.

E. f. eleg. Winterüberz. (f. e. a. Herrn) b. g. v. Morisstr. 33, 3. 24743

Gelegenheit.

Piano, schwarz, frz., wenig gespielt, z. v. Dieblicherstraße 3,
Villa Sanssouci. 24052

Neue Betten schon von 45 M. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
pünktliche Ratenzahlung abzugeben **Abelhaiderstr. 42, A. Leicher.** 15600

Ein Deckbett mit zwei Kissen (rother Vordruck) billig
zu verkaufen **Wiesstraße 25, Part.** 24094

Neue Seegrasmattchen 10 M., Strohmäde 5 M. Kirchhofg. 9, 1
Schönes **Canape** (neu) b. abzug. Michelsberg 9, 2. St. 1. 23885

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode, Bett-
stellen, Nachtschische, Tische u. Küchenbretter zu verkaufen **Helenstraße 18,**
Schreiner Kreiner. 24043

Geldschrank,

ein großer und ein kleiner, mit Stahl-
panzer-Tresor, Pat.-Control-Verichluf
billig. Näh. im Tagbl.-Verlag 21709

Raiserrad,

wenig gefahren, billig zu verkaufen **Wegergasse 7, Laden.** 24608

Ein **Schlitten,** 4-spig, zu verkaufen **Steingasse 9.** 363

Kinderstühle, mehrijg, wird billig verl. **Emserstraße 49, 1.**

Backstein zu verl. **Wegergasse 1.** 11840

Eine **Dundehütte** zu verkaufen **Oranienstraße 19, Stigel.**

Bei dem Abbruche

Ede der Reugasse und Marktstraße sind Fenster, Thüren,
Ofen, Dachziegel, Bau- u. Brennholz und dergleichen mehr
billig zu verkaufen.

Junge Forterriers,

4 Wochen alt, reine Rasse, zu verl. **Morisstraße 8, Hth. Part. L.** 316

Wegen Umzug ist ein 7-jähriges kräftiges

Zugpferd

sofort billig zu verkaufen. Auch kann Karren und Geschirr dazu gegeben
werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24991

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen **Möhring-
straße 10, Gerhard.** 20835

Ein ächter Mops

billig zu verkaufen. Näh.
Hömerberg 24, 1. St. links

Ein junger **Windhund** zu verkaufen **Weisbergstraße 6.**

Ein Anlag **Mehlwürmer** billig zu verkaufen **Schwalbacherstr. 39, Hth.**

Verschiedenes

DR. med. LOH

Naturheilverfahren.

KNEIPP'SCHE KUREN

Badhaus zur Krone.

Die Agentur von

Sigm. Müller in Wiesbaden,

Webergasse 2,

ertheilt: Kostenfreien Nachweis allen Mietern! Kostenfreien Nach-
weis in allen Fällen des Bedarfs! Sie besorgt **reell** und **stark**
Miet- und Verkauf von Häusern, Villen, Hotels und Grundstücken,
beschafft Theilhaber und Käufer für Geschäfte und erbiethet sich zur
Besorgung von Industrie-Erzeugnissen jeder Art 23064

Sichere

(F. a 46, 1 93) 175

Lebensstellung!

wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freie Zeit
durch Nebenbeschäftigung ausnützen wollen. Offerten sub
S. 346 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit. 21763

Bücherabschlüsse und Rechnungsauszüge werden
übernommen **Gustav-Adolphstr. 6, 3. St.** 24876

Christliche-Bestekte zu verleihen **Morisstraße 60, Part.** 15607

Stühle aller Art werden **billig** gelocht, polirt u. reparirt
bei **Ph. Harb,** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 22813

Alle Schuhmacherarbeiten

werden schnell und billig angefertigt bei
Peter Schlink, Bahnhofstraße 18. 23844

Belziachen jeder Art

werden **billig** reparirt und verändert, sowie das Ausfüttern von Mänteln
u. Muffen schnell u. bill. besorgt **Hochstraße 29, 2. St. (am Michelsberg).**
Bestellungen werden auch **Oranienstr. 15, Hth. B.,** angenommen. 24751

Empfehle auch zum Anfertigen von Herren- und Damen-
Glaciers zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 23950
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Eine Näherin sucht noch Kunden im Ausbessern von
Aleidern und Wäsche (pro Tag 1 M.). Näh. **Morisstraße 62,**
Sinterh. 2 Tr. links.

In Massage

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Frau L. Schlocker, Lannusstraße 21,
ausgebildet von Herrn Professor Dr. von Mosengeil-Bonn.

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini,** Michelsb. 2. 15240

Handschuhe werden täglich schon gewaschen **Saalgasse 6.**

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei
Herrn **P. Hahn,** Kirchgasse 51. 15608

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, dass wir unterm Heutigen am hiesigen Platze unter der Firma

Gebrüder Krück

eine

Weinhandlung

eröffnet haben.

Unsere Keller enthalten eine grosse Auswahl der bestrenommirten Marken des Rheingaus in Weissweinen und Rothweinen, Rheinpfälzer Weine, Bordeaux, echt französische Cognacs und Südweine, alles in auserlesenen reinen Qualitäten.

Indem wir uns bei Bedarf unter Zusicherung der gewissenhaftesten und promptesten Bedienung bestens empfohlen halten, laden wir zur Probenahme in unserem Keller, Schlichterstrasse 14, höflichst ein und zeichnen

291

Hochachtungsvoll

Gebrüder Krück,
Schlichterstrasse 14.

Gelegenheitskauf.

Herren-Zugstiefel

von Mk. 4.— an.

Damen-Zugstiefel

„ „ 3.— „

Damen-Filzschnürstiefel

1. Absatz, Lederbesatz „ „ 2.— „

Abgesteppte Damen-Filzpantoffel 1.80 „

Filzpantoffel „ „ —.25 „

Simon Ullmann,
Langgasse 34.

24527

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adolfstrasse 7.

Reinheit empfiehlt: garantirt.
Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala
Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à 3.—, 3.50.
Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— 14121

Kommisbrot á 50 Pf.

C. Kirchner, Schwalbacherstrasse 13.

Magnum bonum

per Centner 3 Mk. zu haben bei

Landwirth **W. Kraft**, Dohheimerstrasse 18. 142

Verantwortlich für die Redaction: C. Röthert. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Herd- und Ofenfabrik
H. Altmann Nachf.
24. Bleichstrasse 24.

Empfehlen unser Lager in Kochherden in allen Größen zu billigen Preisen.

Glanzblech-Füllöfen
eigener Fabrikation,

sowie Lager in Oefen der



Michelbacher Hütte,
Kesselschieber, einzelne Ofentheile,
wie: Vorstellroste, Schüttelroste u.

Hochachtungsvoll

22080

Fr. Wendler, C. Koch,
Kunst- u. Bauhölzerei.

Cassachränke,

6 Stück, verschiedene Größen, mit Stahlpanzer u. Tresor, enorm billig zu verkaufen Schützenhofstrasse 3, 1. 1764

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 5. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 4. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

!!! Achtung !!!
Neuheiten in Damen-Jaquettes von 3 bis 6 Mk. Neue Damen-Mäntel 3 bis 6 Mk. Hochelegante Mäntel, Werth 150 Mk., jetzt 20, 30, 40 Mk. Mädchen-Mäntel und Jaquettes, Kinder-Kleider u. s. w., um schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.

Zimmer-Sandtücher,

prima gebleichte Dress-Baare und s. g. Gerstenkorn, mehrere Hundert Duzend, werden, wegen Ueberproduction, in beliebigem Quantum von einem Fabrikgeschäft zum Selbstkostenpreise abgegeben. Proben zum Waschen behufs Qualitätsprüfung zu Diensten. Offerten unter **G. F. 117** an den Tagbl.-Verlag.

383

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verloren. Gefunden

Ein Postunterbeamter verlor vor Weihnachten ein zerbrochenes Schächtelchen, Inhalt eine Broche und zwei Ohrringe. Man bittet, dasselbe bei dem kaiserlichen Postamt Rheinstraße abzugeben.

Vorgestern auf dem Hauptpostamt

zwei Aurfarten, für den Finder werthlos, liegen geblieben. Gegen Belohnung an die darauf stehende Adresse abzugeben.

Verloren wurde am Montag Abend um 10 Uhr von der Taunusstraße nach der Elisabethenstraße ein Atlas-Beutel mit Oberglas und Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben. Elisabethenstraße 27, Part. Am Neujahrstag, Abends, eine gelbe Pferdedecke verloren. Abzugeben Soalgasse 28.

Eine schwarze Katze mit weißen Abzeichen abhandeln genommen. Dem Wiederbringer 5 Mk. Belohnung. Schluppsbergstraße 20, 2 r.

Unterricht

Gymnastik ertheilt gründliche Nachhilfe zu mäßigem Preise. Gef. Offerten sub **U. F. 129** an den Tagbl.-Verlag.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stüd 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Pract. Unterricht von acad. geb. ausl. Lehrkräften. Englisch. Französisch. Italienisch. Spanisch.

Intern. Sprach-Institut,

Litteratur-Abende Geisbergstrasse 10, 1. f. Schüler frei.

German. French. Italian. Spanish.

Only authorized and experienced teachers and engaged.

Privatstunden in Mathematik, sowie Französisch und Englisch gesucht. Gef. Offerten unter **O. F. 124** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Abend-Kursus

für Mädchen von 6-9 Jahren. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Deutsch, Französisch. Auf Wunsch auch in der Musik. Mittwoch und Samstag. Handarbeit. Aufnahme täglich. Näh. Feldstraße 1, 1 St.

English lessons. Miss Binning. Schwalbacherstrasse 30, 2 24387

Billiger engl. Unterricht durch eine Engländerin. Offerten unter **M. F. 120** an den Tagbl.-Verlag.

An einem billigen engl. Kursus können noch einige junge Damen theilnehmen. Offerten unter **L. F. 121** an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verl. 4904

Une Française

mariée désire donner leçons de conversation. S'adresser de 11 à 2 1/2 heures Louisenstrasse 5, 3^{me} bâtiment 1^{er} étage à gauche.

L'italiano insegna perfettamente il Prof. Leopoldo Mueller, Schulberg 21, 3.

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54 u. Webergasse 4.

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst, als: Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello u. Bass, Blasinstrumente, Orgel, Theorie u. Compositionslehre, Declamation, Orchester und Ensemblespiel, Kammermusik, ital. Sprache, Musikgeschichte, Ausbildung z. Lehrberuf etc. 39 Lehrkräfte, u. A. die Hr. Kgl. Capellm. Prof. Mannstädt, Dr. H. Klemann, Kgl. Musikdir. Sedlmayr. Kgl. Concertm. Müller, Kammervert. Brückner, Ed. Uhl, J. B. Zerlett, L. Seibert, H. Lufer, C. Lüstner, W. Sadony.

Honorare p. Jahr, incl. aller Nebenfächer: Unterklassen 100-120 Mk. (Seminarcl. 50 Mk.), Mittelklassen 120-180 Mk., Oberklassen 300 Mk., Musikgeschichte, Kammermusik oder ital. Sprache allein: 30-40 Mk.

Der Unterricht in den Hauptfächern wird in Klassen von nur 2 Besuchern bei wöchentlich mindestens zwei Stunden ertheilt. Nebenfächer f. Unterklassen: Theorie od. Ensemble. Mittelklassen: Theorie od. Ensemble, Dictat, Vorlesungen, Chorgesang, event. Orchesterspiel. Oberklassen: vollst. theoretische Kurse, Vorl. u. Chorg., event. Orchester, Kammermusik, Pädagogik etc. (bei Gesang ferner Clavierspiel, ital. Sprache; bei Streich- und Blasinstr. Clavierspiel etc.) Beginn des Unterrichts: Samstag, den 7. Januar.

Ausführliche Prospecte kostenfrei. Auskunft wird ertheilt im Bureau, Rheinstrasse 54 (8-12 und 2-7 Uhr), und durch den

Director: **Albert Fuchs.**

Sprechzeit tägl., ausgen. Sonntags: 2-3 Uhr, Rheinstrasse; 12-1 Uhr, Webergasse. 124

Wichtig für Amateure, Photographen.

Unterricht und Nachhilfe. Herstellung sämtlicher photographischer Arbeiten, als: Entwickeln d. Platten, Druck u. Retouche zc. Besie. Ausföhrung zu mäß. Preis. Aug. Ries, Geisbergstraße 20, 1. St.

Spangenberg'sches Conservatorium.

(Musik-Pädagogium, Taunusstrasse 29, I u. 2.)

Beginn des neuen Quartals: Donnerstag, den 5. Januar. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen täglich.

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Ein Pianist aus New-York, bestens empfohlen, wünscht noch einige Schüler zu möglichem Preise. Offerten unter **Z. E. 110** an den Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903

Zeichen-, Mal- und Modellerschule,

Luisenstraße 20.

Gründliche Vorbereitung zum staatlichen Zeichenlehrerinnen-Examen. Mittwochs und Samstag Nachmittag Unterricht für Kinder.

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer. 15605

Schnell-Schön-schreiben, Buchführung. Montag, den 9. Jan., beginnt ein Kursus in der einf. u. dopp. (ital.) Buchführ., kaufm. Rechnen u. Schnell-Schön-schr. in je 15 Stunden; vollst. Ggf. garant. Honorar bill. Personl. Anmeldungen beliebe man Hellmündstr. 53, 1 St., zu bewirken.

Zeichneide-Kursus

für Damen, nach einem leicht faßlichen, bewährten und unübertroffenen System. Erfolg garantiert. Mäßiges Honorar. Eintritt jederzeit.

Bertha Scholz, Damen-Confection, Wilhelmstr. 14.

Herren und Damen

haben noch Gelegenheit, sich an meinem Extra-Tanz-Kursus zu betheiligen.

Rob. Seib, Hermannstraße 10, 2. St.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa mit Stallung für 12 Pferde oder Werkstatt, an der vorderen Einseckstraße, 60 Ruthen Fläche, für 84,000 Mk., ganzes Capital zu 4%, keine Anzahlung, zu verkaufen. Näh. bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Das Haus Luisenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April 1. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an **Gedr. Esch, Walfmühle.** 20273

Haus Albrechtstraße, für Wirtschaft pass., Forderung 62,000 Mk., zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.**

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15598

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gef. Off. v. Selbstreflect. unter **D. O. 220** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15597

Haus mit Thorfahrt, in der Nähe des Marktes, für jeden Haus-Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 876

Villa a. Bachmeyerstraße, nahe Walfmühlstraße, elegant eingerichtet, zu verkaufen, auch ganz oder getheilt zu verm. Enthält 2 Wohnungen von je 4-5 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Manfarden, Keller, sowie Gartenbenutz. Näh. bei dem Eigenth. Walfmühlstr. 19, 1. 353

Baugrundstück im Nerothal, am Denkmal, 50 Ruthen, jetzt Garten-Anlage, für 16,000 Mk., kleine Anzahlung, zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Bau-Grundstück, 180 Ruthen, zu 6 Bauplätzen eingetheilt, an den Anrungen nach Sonnenberg, heute noch die Ruine 100 Mk., zu verkaufen bei 2000 Mk. Anzahlung. Bauzeichnung steht zu Diensten. Näh. bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mehrere Häuser zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. F. 112** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capital von Privaten wie Instituten auf Hypotheken besorgt discret und prompt **G. Walch, Kranzplatz 4.** 15604

Capitalien zu verleihen.

3000 Mk. sind geg. gen. Sicherh. sof. zu verl. Näh. i. Tagbl.-Verl. 10-12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort auszuliehen.

L. J. Simon, Göttestraße 5.

50,000, 70,000, 95,000 Mk. sind zu 4%, 60% der Tage, per 1. April an erster Stelle auszuliehen **Bahnhofstraße 3, 1. St. Sprechstunden v. 9-10 Uhr.** 399

Capitalien zu leihen gesucht.

27,000 Mk. gute 2. Hypothek, 5%, zu cediren gesucht. Näh. kostenfrei durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4.** 24871

14 u. 8000 Mk. in zwei Einträgen gesucht. Offerten unter **F. F. 534** an den Tagbl.-Verlag. 24650

50,000 Mk. werden auf 2. Hypothek auf einen Neubau, inmitten der Stadt gelegen, gesucht. Offerten abzugeben unter **A. F. 111** im Tagbl.-Verlag. 862

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Der Wirthschaftsbetrieb in den Räumen der **Turn-Gesellschaft, Wellrichstr. 41**, ist vom 1. April 1893 zu vergeben. Die Bedingungen sind bei dem Vorstehenden, Herrn **H. Wolf, Wilhelmstraße 30**, einzusehen; ebendahin sind die Angebote bis zum 15. Januar 1893 einzureichen.

Der Vorstand.

Miethgesuche

Eine Dame sucht eine schöne gesunde Wohnung, Hochparterre oder Bel-Etage, von 4-5 Zimmern nebst Bad, Cabinet und etwas Garten. Offerten mit Preisangabe erbeten in

„Parter Hof“. Schöne Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, per April

— Mai zu mieten gesucht. Offerten unter **F. A. 15** an den Tagbl.-Verlag. 24781

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Preis bis 500 Mk. Wenn möglich in Nähe der Bierstadterstraße. Offerten unter

C. F. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung im Preise von 250 bis 300 Mk. per 1. April zu mieten gesucht. Gef. Off. mit näherer Angabe unter **A. F. 122** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei gut möblierte Zimmer sofort gesucht. Off. mit Preis u. **F. F. 113** an d. Tagbl.-Verl. 876

Eine ältere Dame

mit ihrem Mädchen, welche sich einige Monate in Wiesbaden aufhalten will, sucht drei möblierte Zimmer in guter Lage für Ende d. M. Offert. unt. **V. F. 130** mit Angabe des Preises nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

Unverheiratheter Arzt (Specialist) sucht

auf 1. April oder später von einer gut

situirten Familie 3 unmöblierte Zimmer

(Bel-Etage oder Part.) nur in bester Kur-

lage (Taunus- oder Wilhelmstraße) abzu-

miethen ev. mit Pension. Gef. Off. sub

D. F. 114 an den Tagbl.-Verl. 355

Suche für sofort oder später eine Parterre-Räumlichkeit in frequenter Lage. Off. mit Preisangabe unter **H. C. 54** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. April zu miethen gesucht größerer heller Raum od. Hinterbau (Parterre-Wohnung) für Buchbinderei von

Louis Gangloff,
Buchbinderei und Cartonagen,
Kirchgasse 14.

Fremden-Pension

Pension Villa Nerothal 10,
am Kriegerdenkmal.

Möblirte Zimmer mit Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 16735

Pension Taunusstraße 1, Ede b. Wilhelm u. Sonnenberger-
straße. Stübzimmer, groß, schön, Preis mäßig.

Jahres-Pension von 3 Mt. an. Erste Kurl. N. Tagbl.-Berl. 266

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Landhaus Langstraße 2

(Nerothal), in der Nähe des Waldes, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft im Bau-Bureau Große Burgstraße 9. 14604

Geschäftslokale etc.

Laden Langgasse 4 auf 1. April zu vermieten. 229

Ein Laden mit kleiner Wohnung nebst Zubehör ist per 1. April zu vermieten. Näheres Markt- 370

Laden mit Wohnung, Michaelsberg 7, auf 1. April zu vermieten. 52

Laden mit Wohnung und geräumigen Kellern zu vermieten. Näh. 18605

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus, ist per 1. Juli ein großer 428

Kaffee- und Thee-Verkaufsraum mit 6 daranstoßenden Zimmern zu vermieten. Näh. 407

Laden mit Zimmer und Keller zu vermieten v. 1. April ab Taunus- 24740

Langgasse 4 eine große Schlosserwerkstätte, sowie zwei Wohnungen bis 1. April zu vermieten. 407

Langgasse 4 eine große helle Werkstatt mit Wohnung, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Marktstraße 6, Part. 24740

Wohnungen.

Waldstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche 22729

und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. B. 24968

Wolfsallee 10 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24968

Wolfsstraße 4 eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und 425

Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 32, Part. 387

Wolfsstraße 12, Ede, eine Wohnung, 2 Zimmer, Kammer u. Küche 387

und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Ede 1 Et. 387

Albrechtstraße 35

Die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon mit Balkon, Küche u. 400

am 1. April 1893 zu vermieten. 400

Albrechtstraße 35, Hinterb., ist die Parterre-Wohnung von 2 Zimmern 408

mit Küche und Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten. 24967

Waldstraße 13 ist eine Parterre-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu 24967

60 Mt. zum 1. April zu vermieten. 24967

Elisabethenstr. 21 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Z. 404

Zubehör, auf 1. April anderweit zu verm. Näh. dafelbst Part. 404

Frankenstraße 2 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Friedrichstraße 47, 3. Et., eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 184

Maniarbe, Keller, per 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 184

Göthestraße 20, links der Hofpforte, erstes Haus mit Vorgarten, 24113

schöne Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, je 6 geräumige 24113

Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Balkon, zu vermieten. 24113

Näh. Bel-Etage. 24113

Sartingstraße 7 eine Dachwohnung an ruhige Leute auf Januar zu 23604

vermieten. 23604

Seidenstraße 4, 2. Et., sind 2 Zimmer mit oder ohne Maniarbe auf 410

1. April zu vermieten. 410

Sellmundstraße 25 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 177

Maniarbe u. i. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Sellmund- 177

straße 18 bei Meinecke. 177

Sellmundstraße 27 ist der 2. Stock mit 3 Zimmern, Zubehör, auf 392

1. April zu vermieten. 392

Sirichstraße 22 Giebelwohnung auf April zu vermieten. 394

Zahnstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 24076

Cabinet und Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist in der dritten Etage 24076

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 24076

Näh. dafelbst 1. Et. 24076

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern 17972

auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst, Part. 17972

Kapellenstraße 23 eine große od. eine kleine Wohnung mit Pferde- 24076

stall und Remise per 1. April 1893 zu vermieten. 24076

Kirchgasse 2a, 2. Et., 6 große Zimmer, Küche und alles Zubehör per 1. April 398

Wegzugs halber zu vermieten. Einziehen von 10 Uhr ab. 398

Näh. im 2. Stock oder bei Chr. Tauber, Kirchgasse 2a. 398

Kirchgasse 2a, 1. Et., ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche 367

oder 3 Zimmer ohne Küche, sowie Zubehör per 1. April zu vermieten. 367

Näh. bei Chr. Tauber, Kirchgasse 2a. 367

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten. 288

Kirchgasse 49 ist eine Maniarbewohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. 391

auf 1. April an eine kleine ruhige Familie zu verm. 391

Lehrstraße 12 Wohnung auf sofort zu vermieten.

Mauergasse 13 ist die von Herrn Lutzger Schmidt innege- 371

habte Wohnung u. Werkstatt zu vermieten. Näh. Taunus- 371

straße 10, im Uhrgeheiß. 371

Mauergasse 13 ist eine Maniarbewohnung zu vermieten. 375

Näh. im Seitend. 1. Et. 375

Moritzstraße 3 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern, 396

Küche, Maniarbe und Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. 396

Vorderhaus 1 Et. 396

Moritzstraße 12, Mittelb., eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, 386

Küche und alles Zubehör, und 1 Wohnung im Dachst. 1 Zimmer u. 386

Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. Brbh. 1 Et. b. 386

Moritzstraße 24 ist ein Logis von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April 191

zu vermieten. Näh. Part. 191

Moritzstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. 19991

Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 19991

Moritzstraße 44, im Seitend., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 21906

Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 21906

Nicolasstraße 28, Bel-Etage.

hochelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Bade- 390

Cabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenauflage u. Zubehör per sof. 390

oder 1. April zu vermieten. Näh. Part. oder 3. Etage. 390

Dranienstraße 25, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April 24822

zu vermieten. 24822

Nicolasstraße 24

ist die 3. Etage, enthaltend 5 Zimmer, Bade- 406

zimmer und Zubehör, 2 Balkons, schöne freie Lage, Fernsicht u. 406

per 1. April zu vermieten. 1600 Mt. Näh. dafelbst. 406

Pagenstecherstraße 4, Frontb., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör 860

auf sogleich zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Bel-Etage. 860

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 24168

3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu 24168

vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstraße 39a. 24168

Höderallee 12 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör 56

auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 56

Villa Elisa, Höderallee 24.

Sonnenseite, ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, großem Balkon, 24789

Küche, Badecabinet u., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 24789

Schachtstraße 4 ist eine fl. Wohnung auf sogleich 22579

zu vermieten. 22579

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 427

und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste 427

eingerrichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

In der Villa Viebrichterstraße 29 (Höhenlage, mit bequemer 406

Dampfbahn-Verbindung) ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer 406

und Zubehör, Balkon u., mit prachtvoller Fernsicht, per 1. April 406

zu vermieten. Näh. dafelbst. 406

Mörthstraße 3, 3 St., eine freundliche Wohnung, 3 ger. Z., 2 Manf., 2 Keller u. f. w., Wegzugs halber, vom 15. September beziehbar, mit Preisermäßigung zu vermieten. Näh. in der Wohnung. 21802

Mörthstraße 7, Ecke der Rheinstraße, schöne 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, auf April zu verm. Ausf. 2. Et. 10-12 Borm. 365

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Jdsteinerstraße 5. 17802

Möblierte Wohnungen.

Villa Sieja, Kapellenstraße 8,

ist möbl. Vel-Etage, 3-4 Zimmer, und einzelne Z. preisw. abzugeben. Auch 3-4 fl. Zimmer mit billiger Familien-Pension. 24657

Villa Kamberger, Sonnenbergerstraße 10, möblierte Winterwohnung mit Küche frei geworden. 24008

Taunusstraße 45, Sonnenseite, ist die aut möbl. Vel-Et., 5 Zimmer, einger. Küche u. z. vermieten. 22118

Eine Wohnung von 6 Zimmern (Wabestube, Küche, Keller), bequem möbliert, beste Lage (Wilhelmstraße), ist für längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft im Tagbl.-Verlag. 24735

Berlin C.

ist eine herrschaftl. möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche sofort zu vermieten Friedrichstraße 205, 1, nahe der Leipzigerstraße. (Empfohlen vom Deutschen Officier-Verein). (Manuscr.-No. 9919) 3

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7, Hth. 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22127

Albrechtstraße 35, Bdh. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. dafelbst. 24418

Wiesstraße 2, 1., großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025

Dohmeimerstraße 2 zwei möbl. Zimmer (ineinandergeh.) z. verm. 398

Dohmeimerstraße 26, 3 r., hübsch möbl. Zimmer m. 2 Betten. 24872

Emserstraße 2, Part. 1., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 24070

Frauenstraße 23, 2 St., möbl. Z. mit u. ohne Penf. z. verm. 24402

Friedrichstr. 14, Hth. 2 St. r., e. freundl. g. möbl. Zimmer z. verm. 357

Friedrichstraße 48, 2 r., gegenüber der Infanterie-Kaserne ist ein freundl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 23799

Hartingstraße 13 drei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 29

Helenenstraße 2, Part., ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 397

Helmundstraße 18, 1 L., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 238

Jahnstraße 6, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24907

Kellerstraße 9, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit guter Pension an ein anständiges Fräulein zu vermieten. 24907

Kl. Kirchstraße 1, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24151

Mauergasse 19, 2., möbliertes Zimmer zu vermieten. 24301

Niedelsberg 18, 2 St., möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort zu verm. 24851

Mörthstraße 13, Vel-Etage, möbl. Zimmer. 24851

Mörthstraße 38, 2, 1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 23192

Mühlgasse 5, 2 Tr., schönes großes möbliertes Zimmer. 23511

Neugasse 16 einfach möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten billig zu verm. 420

Neroststraße 23, 1., möblierte Zimmer sogleich zu vermieten. 23511

Nicolasstraße 21, Vel-Etage,

Salon und Schlafzimmer, mit auch ohne Pension, sofort oder später zu vermieten. 24411

Quersstraße 2, 2. a. d. Taunusstr., möbl. Zimmer (sep. Eingang). 22153

Rheinstraße 45, 2 L., möbl. Zimmer zu vermieten. 24411

Röderstraße 9, 3., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 24990

Schulberg 6, 1 St., möbliertes Zimmer mit Pension b. zu verm. 24988

Schwalbacherstraße 27, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 24988

Kl. Schwalbacherstraße 8, 1. St., 1 klein möbliertes Zimmer mit Doppelbett. 23765

Sedanstraße 9, Hth. 1 St. r., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21556

Taunusstraße 45 gut möbl. Zimmer mit Pension. 24659

Walramstraße 23 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 10489

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 23653

Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 18393

Zwei schöne möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, auch mit 2 Betten auf gleich zu vermieten Welschstraße 1. 1. 18393

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dohmeimerstraße 26. 20628

Ein auch zwei ineinandergehende fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20286

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 33. 15249

Ein anständiges Mädchen erhält ein einf. möbl. Zimmer Adlerstr. 3, B. 20410

Zwei Zbl. erhalten schönes bill. Zimmer Adolphstraße 5, Etb. B. 18906

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12, 2. 18880

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Welschstraße 2, 1 St. 18880

Ein freundl. heizb. gut möbl. Zimmer zu vermieten Mörthstraße 28, Hth. 2. 21375

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dranienstr. 27, Hth. 2. 21375

Ein gut möbliertes Parterrezimmer mit Pension auf gleich zu vermieten (Garten vor dem Hause) Schwalbacherstraße 32, Parterre 1. 24889

Kirchgasse 45, Wiener Schulager, eine möbl. Manf. f. z. verm. 24889

Schwalbacherstraße 28, 2 St. 1., möbl. Dachstuhlchen zu verm. 24179

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179

Zu vermieten Saalgasse 10 eine freundliche heizbare Mansarde mit oder ohne Kost an einen anständigen jungen Mann. 24636

Frauenstraße 11, 3 Tr., erhält ein Herr anständiges billiges Logis. 24636

Wiesgasse 26 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 24636

Zwei j. Leute erh. Kost u. Wohnung Albrechtstraße 37, B. 24636

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 6 sind 2 leere große Parterre-Zimmer zu verm. 22682

Schwalbacherstraße 30 e. unmöbl. Parterre-Zimmer z. verm. 579

Ein gr. leeres Zimmer zu vermieten Platterstraße 4, 3. 23687

Lehrstraße 31 ein schönes heizb. Mansardzimmer zu vermieten. 24786

Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Lagerkeller,

trocken, hell, auf Wunsch Comptoir, Pferdehals und Heuboden. Näh. Schillerplatz 2, 1 St. 401

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Sonntag eines jeden Spargabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangehore, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein einfaches solides Mädchen wird in eine Brod- und Feinbäckerei als Ladnerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 276

Eine gewandte Verkäuferin, welche auch geneigt ist, Stadtfurbiere (Kleiderm.) zu besuchen, wird für ein Passament-Waaren-Geschäft gesucht. Franco-Offerten mit Gehaltsanspr. u. Ang. bisheriger Thätigk. unter A. A. 127 postlagernd erbeten. 24908

Photographie.

Junge Dame für ein photogr. Atelier als Gevlin gegen sofortige Vergütung dauernd gesucht. Bevorzugt Solche mit Sprachkenntnissen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 180

Gesucht

ein Fräulein zu zwei Knaben von 6 u. 7 Jahren. Dasselbe muß Schulaufgaben beaufsichtigen können und im Nähen und Bügeln u. erfahren sein. Nur Solche, welche bereits ähnliche Stellung bekleidet, wollen Meldungen mit Photographie und Zeugnisabschriften einreichen unter A. J. 9 an Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M. 104

Ein Waschmädchen gesucht Wilmstraße 22.

Eine tücht. Waschfrau 2-3 Tage in der Woche gesucht bei F. Lens, Wäscherei und Bleich-Anstalt, Blücherstraße 24.

Webergasse 58 wird ein starkes kräftiges Monatsmädchen und ein Mädchen, welches das Bügeln erlernen will, gesucht.

Monatsstelle für Vormittags ist zu besetzen. Nur Solche mit Zeugnissen mögen sich melden Wäinzerstraße 25.

Erfahrenes tüchtiges Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 33, 2. Et.

Ein Monatsmädchen für sofort gesucht Weisstraße 15, 1.

Ein Monatsmädchen gesucht Hermannstraße 28, Part.

Buchfranz gesucht v. Jos. Dillmann, Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Laufmädchen gesucht Kirchstraße 27.

Ein ordentliches bescheidenes Laufmädchen wird sogleich gesucht Saalgasse 4, 1 St. bei Kraatz.

Eine Frau zum Brodchentragen gesucht Philippsbergstraße 28.

Haushälterin auf sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 882

Tüchtige Restaurationsköchin v. Anf. Jan. ge. R. Tagbl.-Verl. 2475

Zum 15. Jan. u. 1. Febr. sucht mehrere fein b. Köchinnen in vorzügliche Stellen bei gutem Lohn in kl. Familien

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Köchin, welche die fein bürgerliche Küche versteht

hat, gesucht zum 15. Januar Auguststraße 3. Zu sprechen Morgens von 10-12 und Nachmittags von 4-8 Uhr.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen wird zum baldigen Eintritt gesucht Taunusstraße 2, 3. St.

Ein älteres tüchtiges Mädchen, zur selbstständigen Führung eines bürgerl. Haushaltes gesucht. Näheres Emserstraße 7.

Gei. verich. Hotelzimmermädchen in Nahresst. Hotel-Haushälterin, Zeugnisabsch., Köchin, u. Weißköchin. Bür. Germania, Sätnergasse 5.

21375
niethe

24889

24179

de mit

Logis.

24536

22882

25579

24786

c.

Mäh.

401

am Kop-

mal als

Woh-

31g, 22

erei als

276

abdrück

Gelehn

24800

ge Ver-

Mäh.

180

Schub-

geln u.

bestehen

inreichen

Frank

104

Leus.

und ein

294

zeugnisse

Mäh.

im 882

1. 24775

chinn

en

5.

verficht

gens von

halbigen

bürgerl.

24786

1. 24786

gasse 5.

Gesucht mehrere Alleinmädchen, verschiedene Hausmädchen, Kinderfräulein, mit und ohne Sprachkenntnissen, eine musik. Erzieherin, ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht, ein starkes Hausmädchen und eine Pflegerin.

Bureau Germania, Sägergasse 5.

Bension Zimmermädchen.

Alleinmädchen gesucht zum 15. Januar, das selbstständig bürgerlich kochen kann; Lohn 14 Mk. monatlich. Kirchgasse 11, 3 Tr. rechts.

Ein geistes nicht so junges sehr reines Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen u. bügeln kann, mit den besten Zeugnissen versehen ist, gegen guten Lohn auf sogleich gesucht Frankfurtstrasse 19.

Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Näh. Victoriastrasse 25, Part.

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 39, 2. St.

Ein williges Mädchen gesucht Weisstrasse 35, 1. St. h.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Moritzstrasse 41, 2.

Ein fleißiges properes Mädchen, das auch mit Kindern zu verkehren hat, gesucht Museumstrasse 3, Aug. Saher.

Ein fl. Mädchen gesucht Moritzstrasse 33, 2.

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht Schwalbacherstrasse 9, in der Wirtschaft.

Sucht Mädchen für H. Haushalt sofort gesucht Zahnstrasse 2, 2 r.

Ein Mädchen, das etwas waschen hilft, kann unter günstigen Bedingungen das Bügeln erlernen Frankfurterstrasse 7, 1.

Alleinmädchen, welche kochen können, für hier und auswärts, wärts, ein besseres Kinderfräulein, 26-30 J. alt, ein Hotel-Zimmermädchen, ein angeh. Ladenmädchen, Büttelmädchen, eine Kaffee- u. Weißschin, für außerhalb, Hausmädchen, Bad- u. Bügelmädchen sucht Grünberg's Bar., Goldgasse 21, Laden.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kirchgasse 15, im Weggerladen.

Dienstmädchen gesucht. Keul, Grabenstrasse 28.

Braves Dienstmädchen

gesucht Rheinstrasse 101, Part.

Roritzstrasse 9 2 St. wird ein tüchtiges Mädchen gesucht.

Ein flinkes reines Mädchen für Küche und Haus in H. Familie gesucht Göttestrasse 86, 1.

Für Mitte Januar findet ein mit guten Zeugnissen versehenes Alleinmädchen, welches die feinere Küche und gründlich Hausarbeit versteht, in einer kleinen Haushaltung in Frankfurt a. M. gute u. dauernde Stell.

franco-Off. mit Zeugniskopie, unt. J. P. 119 an den Tagbl.-Verl.

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht Albrechtstrasse 31, Bel-Ent.

Suche mehr. Hausmädchen. Eintr. sof. Fr. Euerbach, Friedrichstr. 36.

Braves Mädchen sofort gesucht Adlerstrasse 42.

Saisonstellen für Hotelzimmermädchen, Küchen- haushälterinnen, Weißzeugbeschl., sind bereits angemeldet und werden jetzt schon vergeben im Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Tücht. Mädchen in vorzügl. H. Stelle gesucht Schachtstrasse 4, 1 St.

Ein reines Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht. Näh. Gustav-Adolfstrasse 3, Part.

Ein tüchtiges Mädchen nach Mainz gesucht Mühlgasse 11, 2 St.

Ein Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht Weisstrasse 15, Part.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ang. Jungfer, verl. im Schneider u. Friseur, Bügeln u. Serviren (auch als f. Hausmädchen), empf. Stern's B., Nerostr. 10.

Geleschasterin.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, sprachkundig und reisegewandt, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin bei einer älteren Dame. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Eine j. Dame a. d. franzöf. Schweiz, a. gut. Familie, etwas musik., sucht Stelle als Gesellschafterin oder auch zur Führung des Haushaltes und Erziehung der Kinder. Offerten an Frau Kücker, Philippsbergrasse 9, 3 Tr.

Ein durchaus tüchtige Säuglerin, welche in den letzten Jahren als Directrice in größeren Dampfwaschereien fungierte, sucht sofort Stelle.

Näh. Weisstrasse 9, 2 St.

Eine anst. Frau sucht Besch. (B. u. P.) Steingasse 25, Brbbs. 1 r.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstrasse 63, Dachl.

Flieh. zuverl. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Adlerstrasse 13, Hth. 3 St. 1.

Ein brav. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Blatterstrasse 36, Dachlogis.

Flieh. ehrl. Mädchen i. für Morg. Monatsst. N. Sedanstr. 10, Dachl. 1.

Ein Mädchen sucht Abends Beschäftigung, einen Laden oder Comptoir zu waschen. Frankfurterstrasse 11, 3 Tr.

Ein geb. Mädchen, erfahren und selbstständig im Kochen und ganzen Haushalt, sucht für sofort Stellung als Haushälterin, Stütze oder Köchin. Näh. Paulinenstr.

Haushälterin, perfect in der feineren Küche, sowie im gewöhnl. sucht zum 15. Januar oder später dauernd Engagement.

Gef. Anerbietungen bitte zu richten unter P. D. 81 an den Tagbl.-Verlag.

Stelle suchen: Herrschaftsköchin, Pommen, feinere Hausmädchen und solche als Mädchen allein durch Witwe Schug, Webergasse 46, Hth.

Begegn. Abreise der jetzigen Herrschaft sucht eine Köchin mit guten Zeugn.

Stelle zum 15. Januar. Kapellenstrasse 4a.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als bess. Zimmermädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Näh. Vertramstrasse 13, 1 r.

Ein j. Mädchen, welches jede Hausarbeit v. versteht u. i. Kleidermachen geübt ist, sucht Stelle. Näh. Friedrichstrasse 28.

Ein junges Mädchen sucht sofort Stelle. Schachtstrasse 23, Part.

Eine ältere Person mit guten Zeugn. sucht Stelle als Mädchen allein. Adlerstrasse 42, 3 St.

Ein Mädchen, das etwas bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen zum 15. Januar. Näh. Al. Burgstrasse 11.

39. Hausmädchen, ein. gew. im Nähen u. Zimmerarb., verl. Köchin, Alleinm. empf. sof. Stern's B., Nerostr. 10.

Ein Mädchen, das etwas bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. Januar. Näh. Webergasse 6, Part.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit sofort. (Gute Zeugnisse.) Fischerstrasse 3.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle. Metzgergasse 30, 2 Tr.

Mehr. tücht. Haus- u. Alleinmädchen f. St. N. Fr. Volk. Sägerg. 15.

Ein Mädchen vom Lande f. Stelle. Näh. St. Dogheimstrasse 4, Part.

Tücht. nett. Mädchen m. vorz. jähr. Empfeh. f. St. Schachtstr. 4, 1.

Kindersprache, musikalisch, mit Sprachkenntn., Fräulein zur Stütze, selbst. in der feinen Küche, empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht Ausbühlsstelle zum Kochen, auch bei Gesellschaften, übernimmt auch leichte Arbeit für den ganzen Tag bei einzelnen Herrn oder Dame. Sebanstrasse 11, 3 St.

Besseres Hausmädchen, welches näht, bügelt und serviert, sowie zwei f. bürgerl. Köchinnen mit guten Zeugnissen empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Älter. tücht. Küchenmädchen f. St. in ein. Hotel. Schachtstr. 4, 1 St.

Ein junges Mädchen v. Lande f. Stelle. Metzgergasse 14, 1 St.

Reint. älteres Mädchen, zu jed. Arbeit willig, sucht sof. Alleinstelle in H. Familie durch Stern's B., Nerostrasse 10.

Eine junge gesunde Frau

sucht Stelle zum Wässern eines Kindes. Näheres Louisenstrasse 16, im Hofgebäude.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Rechengehülfe mit guten Zeugnissen und guter Handschrift wird gesucht. Sämtliche Zeugnisse über die frühere Thätigkeit sind zur Vorstellung mitzubringen. Sprechstunden von 8-12 Vormittags.

Der Vermessungsbeamte: Preuss, Landmesser,

Kirchgasse 26, 3.

Tüchtiger Beschlag-Schmied gesucht. Näh.

im Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrjunge

zu Oftern gesucht.

Wilh. Leimer, Schreinermeister, Schachtstrasse 22.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen.

Näh. Querstrasse 2.

Junger Hausburche gesucht Adelsheidstr. 41, im Laden.

Ein junger reiner Hausburche für sof. gel. Louisenstr. 37.

Ein junger Hausburche für sofort gesucht Grabenstrasse 3.

Ein junger braver Hausburche gesucht Steingasse 4, Laden.

Gesucht ein junger Kutscher, welcher gut fahren kann und gute Zeugn. hat. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Kuchst gesucht Feldstrasse 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann,

der franzöf. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Beschäftigung in Bureau-Arbeiten, Corresp. etc. Russel, Louisenstr. 5, Hth. 1. St. 1.

Ein solider Kaufmann, Anfangs Dreißiger, dem 1a Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, sucht Stelle als Reisender, Buchhalter oder sonst. Vertrauensposten in einem Geschäft (einerlei welcher Branche) od. Hotel. Eintritt f. sof. erf. Off. u. W. R. 109 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann.

Junger Mann, 27 Jahre, militärrer, perfect in Wort und Schrift im Deutschen, Französischen u. Englischen, g. Buchh. (ital. u. amerik. System), Stenograph, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse u. Ref., bei bescheid. Anpr. Stellung. Off. sub P. F. 125 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein anständiger j. verh. Mann sucht Stelle als Ein-

tassier oder ähnlichen Vertrauensposten. Gest. Offerten unter N. F. 128 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Geizer u. Maschinist, der in der Dampfwascherei durchs. erf. fahren, sucht auf sofort Stelle. Näh. Bleichstrasse 9, 2. St.

Ein alt. Herr sucht Stelle zur Beaufsichtigung eines Hauses u. d. ähnl. Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Servicatsdiener, perfect, sprachkundig, auch auf Reisen gewandt, sucht Stelle hier oder auswärts, geht auch zur Ausbühls. Offerten unter:

E. F. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Verzeichniss vom 3. Januar 1893.

Adler.	Central-Hotel.	Sanator. Lindenhof.	Taanus-Hotel.	Hotel Victoria.
Hürter. Coblenz	Kohlfurt, Kfm. Cöln	Gesswein, Fr. Dresden	Nolte, Synd. Dr. Pforzheim	Krauss, Dr. med. Darmstadt
Schmidt, Kfm. Cöln	Hirschfelder. Frankfurt	Hotel Minerva.	Ammenstein. Dortmund	Grebert, Hotelb. Schwalbach
Meyer, Reg.-Rath. Coblenz	Grüner Wald.	Rhode, Fr. Hanau	Staut, Kfm. Bonn	Hotel Weins.
Weinberg, Kfm. Crefeld	Henning, m. Fr. Erfurt	Doll. Frankfurt	Lippenstadt, Rent. Harburg	Avenarius, Kfm. Coblenz
Deutsches Reich.	Hotel Hoppel.	Zur guten Quelle.	Felbert, Fabrikb. Lubeck	In Privathäusern.
Gerhard, Kfm. Dresden	Fröhling, Kfm. Offenbach	Rosenbach, Rent. Ems	Welo, Lieut. Homburg	Villa Nerobergstrasse 7.
Einhorn.	Goldene Krone.	Weisses Ross.	Grobenius, Rent. Berlin	v. Zimmermann.
Zeuner, Kfm. Mannheim	Voss, Fr. Niederwalluf	Feldt, Stud. München	Simpson, m. Fr. Greiz	Gr. Rinnertsdorf
Fritz, Kfm. Sage	Heinde. Wickenrodt	Chajes, Kfm. Danzig	Därkmann. Magdeburg	Taanusstrasse 9.
Weiss, Kfm. Hattenscheid	Guitermann, Fr. Cincinnati	Hotel Vogel.	Heinendorf, Kfm. Leipzig	Mackay, m. Fam. Edingburg
		Condor, m. Fr. Marburg	Köhler, Fabrikb. Heilbronn	

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

In des Fürsten Hand.

(6. Fort. & Ing.)

Novelle von A. Gisch.

(Nachdruck verboten.)

Die Französin nickte zustimmend mit dem scharfgeschnittenen, etwas orientalisches aussehenden Kopf.

„Und hier ist auch ein Brief für Dich, Vera,“ sagte der Vater.

„Von Alerei? Er schreibt mir? Hast Du gelesen, Papa, was sagt er?“

„Lies ihn selbst, der Brief ist verspätet eingetroffen, er kommt aus Paris.“

„Aus Paris?“ Sie überflog rasch den Inhalt. „Wie? er schreibt nichts über Palin?“ rief sie enttäuscht, und das hübsche Gesicht verzog sich zu einem allerliebsten Schmolken.

„Der Brief gefällt Dir nicht, Vera?“ neckte der Vater arglos.

„O gewiß, ich freue mich sehr, daß Aleosha bald kommen wird.“

Inzwischen hatte die Gräfin einige leise Worte mit Mademoiselle Rossignole gewechselt. Sie enthielten eine unzweideutige Mahnung in Bezug auf die Dame im weißen Kleide; sie rief zur Vorsicht im Verkehr zwischen dieser und der jungen Fürstin, man konnte nicht wissen . . .

Die Französin wurde sehr ernst, indessen schien sie nicht völlig überzeugt, Madame Fantasia hatte es ihr mit der correcten Aussprache angethan.

Die Frau des Ministers erhob sich, sie fühlte, daß hier nichts mehr für sie zu erreichen war. Die Andern geleiteten sie zum Ausgange des Gartens, Vera rief ihr ein frohliches „Auf Wiedersehen heute Abend um 8 Uhr“ zu.

Gräfin Balutin ging langsam den Strand entlang, sie hatte den Feldzug begonnen und war im ersten Gefechte auf allen Punkten geschlagen.

Die Badeverwaltung hatte sich entschlossen, in diesem Jahre von dem sonst üblichen Brauch, den ersten Ball der Saison im Kurpale zu veranstalten, abzuweichen. Das heitere, warme Wetter, das andauernd in den letzten Wochen vorherrschte, lockte unwiderstehlich ins Freie; ohnehin, so überlegte man, würde in dem etwas engen Kurpale eine unerträgliche Hitze entstehen. Wenn man aber doch einmal von dem geschlossenen Raume absah und hinaus in die Natur wollte, so gab es wohl keinen passenderen Ort, als die Ruinen des alten Schlosses, welche ohne Zweifel über das Fest noch außerdem den Zauber der Romantik breiten mußten. Der Gedanke an sich war ebenso originell, als neu. Und damit war schon unendlich viel gewonnen, denn was kann einer Badeverwaltung, welche es ernst mit ihrer Aufgabe nimmt, willkommener und erwünschter sein, als ihren Gästen etwas Neues zu bieten! Der letztere Grund hatte, abgesehen von allen anderen, wie z. B., daß man von der Ruine aus einen herrlichen Blick auf die See hatte und daß Speisen und Getränke dorthin ohne Mühe zu schaffen waren, auch die sonstigen Anordnungen sich unschwer treffen ließen, den Ausschlag gegeben.

In der That wurde der Plan von der Gesellschaft mit Wärme aufgenommen, von Niemand aber mit größerer Begeisterung aufgegriffen, als von Nicolai Petrowitsch. Es zeigten sich seinem

Geiste sogleich die verschiedenartigsten Nischen, Mauervorsprünge und unbelauchten Plätze, an denen man in veräuselter Umgebung, wenn das der Zufall fügte, mit dem Gegenstand seiner Anbetung traulich reden konnte. Und bei der fast übergroßen Anzahl solcher geeigneter Localitäten, so dachte er, mußte es doch ganz sonderbar, ja geradezu mit dem Teufel zugehen, wenn es ihm nicht gelänge, Fürstin Vera in einer derselben zu treffen.

Er wollte und mußte durchaus das Herz des schönen Mädchens gewinnen. Aber wie?

Nur so, daß er durch eine ganz besondere Aufmerksamkeit vielleicht eine Ueberraschung, zeigte, wie sehr ihm an ihrem Beifall, an ihrer Gunst gelegen war. Hin und her hatte er überlegt und mit heißem Bemühen erwogen, was er zu dem Ende wohl ausrichten könnte; und wirklich war ihm ein Gedanke gekommen, von dessen Ausführung er sich Erfolg versprechen konnte.

Seiner scharfen Beobachtung war vorgestern Abend am Strande die rege Phantasie der Fürstin nicht entgangen, welche das Auftreten der Dame in Weiß sofort zu einer Wundererscheinung einem Märchen umwandelte und sich nicht davon abbringen ließ, daß man es mit einer Fee zu thun habe. Lag nicht hierin ein Fingerzeig, daß etwa Ähnliches der Dame seines Herzens sehr willkommen sein mußte? Und nun überdies an einem so hoch interessanten Orte!

Ja, dieser selbst forderte dazu auf, und Nicolai Petrowitsch hatte demgemäß seinen Plan entworfen.

Er hatte sich mit den Offizieren eines Kriegsschiffes, das zufällig im Hafen lag, in Verbindung gesetzt und von ihnen eine Anzahl Matrosen zur Verfügung erhalten. Sie sollten, wenn die Nacht hereingebrochen, als Gespenster verkleidet, in den Fensterhöhlen erscheinen, die Mauern an unsichtbaren Seilen herabgleiten, sich mit Denen vereinigen, die aus den Kellervölbungen emporstiegen, und dann bei plötzlich aufsteigender bengalischer Beleuchtung einen Geistertanz aufführen, ganz wie in Robert dem Teufel und ganz nach diesem Vorbild. Für sich selbst hatte er die Rolle des Herzogs angesetzt, und auf seinen Wink mit dem Palmenzweig stieg die Signalkarte auf, dann nahm der grauenhafte Spuk seinen Anfang.

Als das farbenreiche Bild sich der Phantasie des jungen Mannes zum ersten Mal in seinem vollen Glanz gezeigt, war er entzückt vom Sessel aufgesprungen und schnurstracks an den Hafen gelaufen, um seine Hilfstruppen, die Matrosen, zu werben. Alles war auf das Trefflichste eingelebt und klappte ausgezeichnet. Es war ihm auch gelungen eine alte Sturmhaube, die er als Helm zu benutzen gedachte, und einiges Feuerwerk aufzutreiben. Der Kaufmann, bei dem er Letzteres erstanden, hatte seinen Beistand beim Abbrennen zugesichert. Dies erschien Nicolai Petrowitsch um so angenehmer, als er, nicht bewandert in pyrotechnischen Angelegenheiten, einen gewissen Argwohn gegen die mit Pulver gefüllten Mähren nicht unterdrücken konnte.

Nicolai Petrowitsch konstruirte jetzt einen großen Ballen. Er enthielt sämtliche Listen sowie die Billets für Lotterie und Concert, Schreibmaterial und was sonst nothwendig, denn der heutige

Abend mit seiner freudigen Feststimmung schien besonders günstig für den Vertrieb der Loose. Außerdem gelangte noch zur Verpackung sein Nittercostüm, die Sturmhaube und ein langer, weißer Nittermantel. Verschiedene Male hatte er sich drapiert und vor dem Spiegel die wirkungsvollsten Stellungen ausgeklügelt. Bei diesen Ver suchen beherrschte ihn unausgesetzt die berückende Vorstellung: Was würde Vera sagen, wenn er so mit dem künstlerisch über die Schulter geschlagenen Zipfel des Mantels plötzlich aus dem Dunkel hervorträte und den Arm mit dem Palmenzweig zur Beschwörung der Geister erheben würde? Zugegeben auch, ihr Herz wäre bis dahin völlig kalt geblieben, war es denkbar, daß es diesem Eindruck widerstehen konnte?

Als er seine Arbeit beendete, warf er sich in einen hellgelben Anzug, denn diese Farbe bevorzugte er vor allen anderen, verließ seine Wohnung, denn es war die höchste Zeit, und schlug den Weg der Ruine ein. Hier saßte er Posto unter dem großen Thorbogen hinter der Zugbrücke, um als Vertrauensmann und Vergnügungskommissar die Gesellschaft zu begrüßen.

Sein Auge spähte erwartungsvoll den Weg zur Stadt entlang. Siehe da! Dort kommen schon die ersten Gäste, der Oberst Kuslow mit seiner Gattin.

Nicolai Petrowitsch verbeugte sich verbindlich. Wieder kamen neue Gäste, und immer von Neuem verbeugte sich der junge Herr, seine Rolle mit unendlicher Gewandtheit durchführend.

Die Geliebte seines Herzens ließ heute lange auf sich warten ... er schaute vergebens nach ihr aus.

Jetzt! ... dieser Wagen, darin muß sie sein.

Er drehte erwartungsvoll an seinem dünnen Schnurbarte und stellte sich auf die Spitzen seiner Lackstiefel. Mit einem ebenso kühnen als eleganten Sprung befand er sich im nächsten Augenblick an dem rasch vor das Portal fahrenden Wagen und streckte die Hand aus, um den Damen behülflich zu sein. Da aber prallte er plötzlich entsetzt zurück. Verwünschte Kurzsichtigkeit! In dem Wagen saß nicht Fürstin Vera, sondern jene Kaufmannswitwe, Frau Consul Förster. Und neben ihr Frau von Gern. Und, was er im Eifer vollständig übersehen, auf dem Rücksitz der Baron, den er nunmehr so glücklich bei dem Terrassenproject vertrat. Und dann zum Ueberflus auch noch der Bürgermeister, dem er innerlich gram war, er wußte selbst nicht, warum?

Nicolai Petrowitsch befand sich in einer argen Klemme. Sollte er, als gewandter Cavalier und namentlich Vertreter der Ballkommission, sich den Damen durch den Baron hier gleich am Eingang zu der Ruine vorstellen lassen? Es wäre ohne Frage das Richtige gewesen, allein die Worte der Frau seines Chefs, die sie ihm gestern gesagt, als er ihr die Kurliste überbrachte, schlugen warnend an sein Ohr: „Diese Dame müssen wir fürs Erste vollständig ignorieren, Nicolai Petrowitsch! Ihr Ruf ist etwas unrlühig, wie ich Grund habe, zu glauben.“ Und da konnte Nicolai Petrowitsch, streng genommen eigentlich nicht anders, als nur ganz leicht den Hut lüften, um gleich darauf den Blick dort oben, wo die Dohlen die Spitzen des Thurmes freischend umschwirrten, hinauf zu senden.

„Guten Abend, Herr Lapkin! habe heute ebenfalls kalt gehabt,“ sprach der Bürgermeister, dicht vor ihm stehend bleibend, während er den jungen Mann scharf ins Auge faßte. „Sind wohl heute sehr beschäftigt, ... etwas zerstreut?“

„Hehehe! bitte um Vergebung, durchaus nicht, das heißt doch etwas! Die Vögel dort machen so viel Lärm, bin ganz verwirrt.“

„Kommt mir auch so vor! Ein junger Herr, wie Sie, verläßt sonst nicht so leicht die Gelegenheit, sich fremden Herrschaften vorstellen zu lassen. ... Sie gestatten wohl, daß ich Sie den Damen bekannt mache?“

„Bitte tausendmal um Vergebung, ... im Augenblick nicht möglich, ... da kommt gerade die Frau meines Chefs.“

Der Bürgermeister blickte sich um. In der That kam Gräfin Salutin langsam über den Platz auf die Ruine zu. Sie schienen im Gespräch mit dem Fürsten Mazow, der ihr zur Seite ging. Ihre beiden Töchter — Dina, die im Rollstuhl geschoben wurde, und Sophie — sowie ferner Vera, begleitet von ihrer französischen Gesellschaftlerin, folgten in einiger Entfernung.

„So, wie die Herrschaften gehen, sind sie vor zehn Minuten nicht hier,“ sagte der Bürgermeister bestimmt, „bis dahin habe ich Sie vorgestellt.“

Nicolai Petrowitschs Lage wurde immer kritischer. Dieser entsetzliche Mensch! Wie er ihn ansah! Und gerade jetzt sollte er der Frau Consul Förster zugeführt werden, wo jeder Augenblick die Gräfin näher brachte. Er strich sich mit der Hand über die Stirn. Der Bürgermeister nahm ihn unter den Arm und schritt zu der Esplanade, auf welche eben auch Anna mit ihren Begleitern zuzug. Nicolai Petrowitsch warf einen verzweifelten Blick nach rückwärts. Ein tröstender Gedanke bligte in ihm auf, vielleicht bemerkte die Gräfin ihn gar nicht, da ihre Aufmerksamkeit ganz durch ihr Gespräch mit dem Fürsten gefesselt war. Er entschloß sich, den Bürgermeister mit sich fortzuziehen, um die Sache so schnell wie möglich abzumachen.

Dem alten Herrn entging seine Erregung nicht. Er betrachtete schmunzelnd den Gefangenen von der Seite und beschloß, ihm erst dann die Freiheit wiederzugeben, wenn die Gräfin bereits das Innere der Ruine betreten hatte. Sie überholten sehr bald die beiden Damen, welche schweigend neben Herrn v. Gern dahinschritten.

„Frau v. Gern! Gestatten Sie mir, Ihnen in diesem Herrn den Hauptunternehmer dieses reizenden Festes vorzustellen,“ sagte der Bürgermeister. „Gnädige Frau, Herr Lapkin bat mich eben um den Vorzug, sich Ihnen zu Füßen legen zu dürfen.“

Anna verneigte sich, während Frau v. Gern etwas steif mit dem Kopfe nickte.

„In der That eignet sich diese Ruine vortrefflich zu einem derartigen Fest, Herr Lapkin,“ nahm Anna das Wort, „Sie haben gewiß viel Mühe gehabt, das Alles so hübsch zu arrangiren.“

„Durchaus nicht, gnädige Frau, man vergißt gern jede Anstrengung, wenn auf so liebenswürdige Weise Anerkennung gezollt wird,“ konnte Nicolai Petrowitsch sich nicht enthalten, zu erwidern, so sehr empfand er den Hauber der reizenden Erscheinung, die vor ihm stand. Im nächsten Augenblick aber biß er sich auf die Lippen. Ein nervöses Zucken lief über seine Züge, was dem Bürgermeister eine besondere Freude zu bereiten schien.

„Ja, Herr Lapkin,“ rief er mit lauter Stimme, „Sie haben sich unsterblich gemacht! Sie sind der Held der Saison geworden! Ihnen gebührt unsere Dankbarkeit, unsere Bewunderung.“

Nicolai Petrowitsch wurde es furchtbar belommen. Seine angeborene Höflichkeit, die schmeichelhaften Worte, die er hörte, bewirkten, daß er sich tief und immer tiefer verbeugte. Jetzt gab der Bürgermeister seinen Arm frei.

„Da sehen Sie, Sie werden scharf beobachtet, Herr Lapkin,“ sagte er, auf das Portal blickend.

Am Eingang stand die Gräfin und richtete die Vornette auf die Gruppe, deren Mittelpunkt Nicolai Petrowitsch bildete. Dieser wurde über und über roth, verbeugte sich in seiner Verwirrung noch einmal gegen Anna, murmelte etwas Unverständliches und lief die kleine Anhöhe hinunter mit einer Hast, die dem Bürgermeister wiederum ein schadenfrohes Lächeln entlockte.

Der junge Mann näherte sich mit gewohnter Ehrerbietung der Frau seines Chefs, wurde aber von dieser mit einer Kälte empfangen, die sein weiches Gemüth auf das Tiefste peinigte. Er wendete nunmehr den ganzen Vorrath seiner Liebenswürdigkeit Vera zu, welche heute besonders reizend aussah. Aber sie fand er merkwürdig einsilbig und zerstreut. Nun versuchte er es, Mademoiselle Kossignole in das Gespräch zu ziehen, erzählte ihr, daß er bereits oft in Paris gewesen, pries die Boulevards, die Häuser, den Macadam und endigte mit einer Lobrede auf den Kaiser und die Schönheit der Kaiserin. Letzteres brachte ihm eine wahre Fluth unangenehmer Bemerkungen von Seiten der lebhaften Französin ein, die sich als eine begeisterte Legitimistin entpuppte und für Alles, was den Namen Bonaparte führte, den größten Widerwillen im Herzen trug. So abgewiesen, wandte sich der Vellagenswerthe an Dina und versicherte sie, daß man hier in R. ein neues Verfahren entdeckt habe, welches überraschende Heilungen bewirke. Dasselbe bestehe in der Anwendung von lebenden Seequalen, die man vermittels einer Bürste auf dem leidenden Theile des Körpers zerreiben müsse. Diese hätten alsdann die Wirkung einer elektrischen Batterie. Dina lachte und erwiderte, daß sie zu den Vegetarianern gehöre, die keine Thiere mordeten.

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch, den 4. Januar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Großstadtluft.
Kaisers-Theater. Abends 7 Uhr: Prinz Methusalem.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wecker'scher Damen-Gesangsverein. 6 Uhr: Chorprobe.
Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeitschule. Beginn der Kurse.
Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte und Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Maler- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Lätitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Plattstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemein-
same Bibelbetrachtung. — Bücherausgabe. — Fragekasten.
Katholischer Lehrkränz-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Arbeiterverein. 8 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section
Biebrich-Rosbach).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.:
Spiele, Erzähl., Schriftbetracht. 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung f. Männer.
Freie bibl. Besprechung. — Fragekasten.
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags 6 Uhr: Bibel-
besprechung der Schüler auf höheren Schulen. — Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe des Männer-Chors. — Freie Vereinigung.

Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich

(die zwischen Wiesbaden [Beausite] und Biebrich und umgekehrt ver-
kehrenden Züge).

Dampf-Straßenbahn Beausite-Wiesbaden-Biebrich.

Beausite ab 8 10 10 10 10 11 11 11 12 12 12 14 14 14 21 21 21 24
34 44 44 51 51 54 61 61 64 71 71 74 81 81 84 91 91 94
Kochbrunnen ab 7 00 8 00 9 00 10 00 11 00 12 00 13 00 14 00 15 00 16 00 17 00 18 00 19 00 20 00 21 00 22 00
23 00 24 00 25 00 26 00 27 00 28 00 29 00 30 00 31 00 32 00 33 00 34 00 35 00 36 00 37 00 38 00
Bahnhöfe ab 7 10 8 10 9 10 10 10 11 10 12 10 13 10 14 10 15 10 16 10 17 10 18 10 19 10 20 10 21 10 22 10 23 10 24 10 25 10 26 10 27 10 28 10 29 10 30 10 31 10 32 10 33 10 34 10 35 10 36 10 37 10 38 10 39 10 40 10 41 10 42 10 43 10 44 10 45 10 46 10 47 10 48 10 49 10 50 10 51 10 52 10 53 10 54 10 55 10 56 10 57 10 58 10 59 11 00 11 01 11 02 11 03 11 04 11 05 11 06 11 07 11 08 11 09 11 10 11 11 11 12 11 13 11 14 11 15 11 16 11 17 11 18 11 19 11 20 11 21 11 22 11 23 11 24 11 25 11 26 11 27 11 28 11 29 11 30 11 31 11 32 11 33 11 34 11 35 11 36 11 37 11 38 11 39 11 40 11 41 11 42 11 43 11 44 11 45 11 46 11 47 11 48 11 49 11 50 11 51 11 52 11 53 11 54 11 55 11 56 11 57 11 58 11 59 12 00 12 01 12 02 12 03 12 04 12 05 12 06 12 07 12 08 12 09 12 10 12 11 12 12 12 13 12 14 12 15 12 16 12 17 12 18 12 19 12 20 12 21 12 22 12 23 12 24 12 25 12 26 12 27 12 28 12 29 12 30 12 31 12 32 12 33 12 34 12 35 12 36 12 37 12 38 12 39 12 40 12 41 12 42 12 43 12 44 12 45 12 46 12 47 12 48 12 49 12 50 12 51 12 52 12 53 12 54 12 55 12 56 12 57 12 58 12 59 13 00 13 01 13 02 13 03 13 04 13 05 13 06 13 07 13 08 13 09 13 10 13 11 13 12 13 13 13 14 13 15 13 16 13 17 13 18 13 19 13 20 13 21 13 22 13 23 13 24 13 25 13 26 13 27 13 28 13 29 13 30 13 31 13 32 13 33 13 34 13 35 13 36 13 37 13 38 13 39 13 40 13 41 13 42 13 43 13 44 13 45 13 46 13 47 13 48 13 49 13 50 13 51 13 52 13 53 13 54 13 55 13 56 13 57 13 58 13 59 14 00 14 01 14 02 14 03 14 04 14 05 14 06 14 07 14 08 14 09 14 10 14 11 14 12 14 13 14 14 14 15 14 16 14 17 14 18 14 19 14 20 14 21 14 22 14 23 14 24 14 25 14 26 14 27 14 28 14 29 14 30 14 31 14 32 14 33 14 34 14 35 14 36 14 37 14 38 14 39 14 40 14 41 14 42 14 43 14 44 14 45 14 46 14 47 14 48 14 49 14 50 14 51 14 52 14 53 14 54 14 55 14 56 14 57 14 58 14 59 15 00 15 01 15 02 15 03 15 04 15 05 15 06 15 07 15 08 15 09 15 10 15 11 15 12 15 13 15 14 15 15 15 16 15 17 15 18 15 19 15 20 15 21 15 22 15 23 15 24 15 25 15 26 15 27 15 28 15 29 15 30 15 31 15 32 15 33 15 34 15 35 15 36 15 37 15 38 15 39 15 40 15 41 15 42 15 43 15 44 15 45 15 46 15 47 15 48 15 49 15 50 15 51 15 52 15 53 15 54 15 55 15 56 15 57 15 58 15 59 16 00 16 01 16 02 16 03 16 04 16 05 16 06 16 07 16 08 16 09 16 10 16 11 16 12 16 13 16 14 16 15 16 16 16 17 16 18 16 19 16 20 16 21 16 22 16 23 16 24 16 25 16 26 16 27 16 28 16 29 16 30 16 31 16 32 16 33 16 34 16 35 16 36 16 37 16 38 16 39 16 40 16 41 16 42 16 43 16 44 16 45 16 46 16 47 16 48 16 49 16 50 16 51 16 52 16 53 16 54 16 55 16 56 16 57 16 58 16 59 17 00 17 01 17 02 17 03 17 04 17 05 17 06 17 07 17 08 17 09 17 10 17 11 17 12 17 13 17 14 17 15 17 16 17 17 17 18 17 19 17 20 17 21 17 22 17 23 17 24 17 25 17 26 17 27 17 28 17 29 17 30 17 31 17 32 17 33 17 34 17 35 17 36 17 37 17 38 17 39 17 40 17 41 17 42 17 43 17 44 17 45 17 46 17 47 17 48 17 49 17 50 17 51 17 52 17 53 17 54 17 55 17 56 17 57 17 58 17 59 18 00 18 01 18 02 18 03 18 04 18 05 18 06 18 07 18 08 18 09 18 10 18 11 18 12 18 13 18 14 18 15 18 16 18 17 18 18 18 19 18 20 18 21 18 22 18 23 18 24 18 25 18 26 18 27 18 28 18 29 18 30 18 31 18 32 18 33 18 34 18 35 18 36 18 37 18 38 18 39 18 40 18 41 18 42 18 43 18 44 18 45 18 46 18 47 18 48 18 49 18 50 18 51 18 52 18 53 18 54 18 55 18 56 18 57 18 58 18 59 19 00 19 01 19 02 19 03 19 04 19 05 19 06 19 07 19 08 19 09 19 10 19 11 19 12 19 13 19 14 19 15 19 16 19 17 19 18 19 19 19 20 19 21 19 22 19 23 19 24 19 25 19 26 19 27 19 28 19 29 19 30 19 31 19 32 19 33 19 34 19 35 19 36 19 37 19 38 19 39 19 40 19 41 19 42 19 43 19 44 19 45 19 46 19 47 19 48 19 49 19 50 19 51 19 52 19 53 19 54 19 55 19 56 19 57 19 58 19 59 20 00 20 01 20 02 20 03 20 04 20 05 20 06 20 07 20 08 20 09 20 10 20 11 20 12 20 13 20 14 20 15 20 16 20 17 20 18 20 19 20 20 20 21 20 22 20 23 20 24 20 25 20 26 20 27 20 28 20 29 20 30 20 31 20 32 20 33 20 34 20 35 20 36 20 37 20 38 20 39 20 40 20 41 20 42 20 43 20 44 20 45 20 46 20 47 20 48 20 49 20 50 20 51 20 52 20 53 20 54 20 55 20 56 20 57 20 58 20 59 21 00 21 01 21 02 21 03 21 04 21 05 21 06 21 07 21 08 21 09 21 10 21 11 21 12 21 13 21 14 21 15 21 16 21 17 21 18 21 19 21 20 21 21 21 22 21 23 21 24 21 25 21 26 21 27 21 28 21 29 21 30 21 31 21 32 21 33 21 34 21 35 21 36 21 37 21 38 21 39 21 40 21 41 21 42 21 43 21 44 21 45 21 46 21 47 21 48 21 49 21 50 21 51 21 52 21 53 21 54 21 55 21 56 21 57 21 58 21 59 22 00 22 01 22 02 22 03 22 04 22 05 22 06 22 07 22 08 22 09 22 10 22 11 22 12 22 13 22 14 22 15 22 16 22 17 22 18 22 19 22 20 22 21 22 22 22 23 22 24 22 25 22 26 22 27 22 28 22 29 22 30 22 31 22 32 22 33 22 34 22 35 22 36 22 37 22 38 22 39 22 40 22 41 22 42 22 43 22 44 22 45 22 46 22 47 22 48 22 49 22 50 22 51 22 52 22 53 22 54 22 55 22 56 22 57 22 58 22 59 23 00 23 01 23 02 23 03 23 04 23 05 23 06 23 07 23 08 23 09 23 10 23 11 23 12 23 13 23 14 23 15 23 16 23 17 23 18 23 19 23 20 23 21 23 22 23 23 23 24 23 25 23 26 23 27 23 28 23 29 23 30 23 31 23 32 23 33 23 34 23 35 23 36 23 37 23 38 23 39 23 40 23 41 23 42 23 43 23 44 23 45 23 46 23 47 23 48 23 49 23 50 23 51 23 52 23 53 23 54 23 55 23 56 23 57 23 58 23 59 24 00 24 01 24 02 24 03 24 04 24 05 24 06 24 07 24 08 24 09 24 10 24 11 24 12 24 13 24 14 24 15 24 16 24 17 24 18 24 19 24 20 24 21 24 22 24 23 24 24 24 25 24 26 24 27 24 28 24 29 24 30 24 31 24 32 24 33 24 34 24 35 24 36 24 37 24 38 24 39 24 40 24 41 24 42 24 43 24 44 24 45 24 46 24 47 24 48 24 49 24 50 24 51 24 52 24 53 24 54 24 55 24 56 24 57 24 58 24 59 25 00 25 01 25 02 25 03 25 04 25 05 25 06 25 07 25 08 25 09 25 10 25 11 25 12 25 13 25 14 25 15 25 16 25 17 25 18 25 19 25 20 25 21 25 22 25 23 25 24 25 25 25 26 25 27 25 28 25 29 25 30 25 31 25 32 25 33 25 34 25 35 25 36 25 37 25 38 25 39 25 40 25 41 25 42 25 43 25 44 25 45 25 46 25 47 25 48 25 49 25 50 25 51 25 52 25 53 25 54 25 55 25 56 25 57 25 58 25 59 26 00 26 01 26 02 26 03 26 04 26 05 26 06 26 07 26 08 26 09 26 10 26 11 26 12 26 13 26 14 26 15 26 16 26 17 26 18 26 19 26 20 26 21 26 22 26 23 26 24 26 25 26 26 26 27 26 28 26 29 26 30 26 31 26 32 26 33 26 34 26 35 26 36 26 37 26 38 26 39 26 40 26 41 26 42 26 43 26 44 26 45 26 46 26 47 26 48 26 49 26 50 26 51 26 52 26 53 26 54 26 55 26 56 26 57 26 58 26 59 27 00 27 01 27 02 27 03 27 04 27 05 27 06 27 07 27 08 27 09 27 10 27 11 27 12 27 13 27 14 27 15 27 16 27 17 27 18 27 19 27 20 27 21 27 22 27 23 27 24 27 25 27 26 27 27 27 28 27 29 27 30 27 31 27 32 27 33 27 34 27 35 27 36 27 37 27 38 27 39 27 40 27 41 27 42 27 43 27 44 27 45 27 46 27 47 27 48 27 49 27 50 27 51 27 52 27 53 27 54 27 55 27 56 27 57 27 58 27 59 28 00 28 01 28 02 28 03 28 04 28 05 28 06 28 07 28 08 28 09 28 10 28 11 28 12 28 13 28 14 28 15 28 16 28 17 28 18 28 19 28 20 28 21 28 22 28 23 28 24 28 25 28 26 28 27 28 28 28 29 28 30 28 31 28 32 28 33 28 34 28 35 28 36 28 37 28 38 28 39 28 40 28 41 28 42 28 43 28 44 28 45 28 46 28 47 28 48 28 49 28 50 28 51 28 52 28 53 28 54 28 55 28 56 28 57 28 58 28 59 29 00 29 01 29 02 29 03 29 04 29 05 29 06 29 07 29 08 29 09 29 10 29 11 29 12 29 13 29 14 29 15 29 16 29 17 29 18 29 19 29 20 29 21 29 22 29 23 29 24 29 25 29 26 29 27 29 28 29 29 29 30 29 31 29 32 29 33 29 34 29 35 29 36 29 37 29 38 29 39 29 40 29 41 29 42 29 43 29 44 29 45 29 46 29 47 29 48 29 49 29 50 29 51 29 52 29 53 29 54 29 55 29 56 29 57 29 58 29 59 30 00 30 01 30 02 30 03 30 04 30 05 30 06 30 07 30 08 30 09 30 10 30 11 30 12 30 13 30 14 30 15 30 16 30 17 30 18 30 19 30 20 30 21 30 22 30 23 30 24 30 25 30 26 30 27 30 28 30 29 30 30 30 31 30 32 30 33 30 34 30 35 30 36 30 37 30 38 30 39 30 40 30 41 30 42 30 43 30 44 30 45 30 46 30 47 30 48 30 49 30 50 30 51 30 52 30 53 30 54 30 55 30 56 30 57 30 58 30 59 31 00 31 01 31 02 31 03 31 04 31 05 31 06 31 07 31 08 31 09 31 10 31 11 31 12 31 13 31 14 31 15 31 16 31 17 31 18 31 19 31 20 31 21 31 22 31 23 31 24 31 25 31 26 31 27 31 28 31 29 31 30 31 31 31 32 31 33 31 34 31 35 31 36 31 37 31 38 31 39 31 40 31 41 31 42 31 43 31 44 31 45 31 46 31 47 31 48 31 49 31 50 31 51 31 52 31 53 31 54 31 55 31 56 31 57 31 58 31 59 32 00 32 01 32 02 32 03 32 04 32 05 32 06 32 07 32 08 32 09 32 10 32 11 32 12 32 13 32 14 32 15 32 16 32 17 32 18 32 19 32 20 32 21 32 22 32 23 32 24 32 25 32 26 32 27 32 28 32 29 32 30 32 31 32 32 32 33 32 34 32 35 32 36 32 37 32 38 32 39 32 40 32 41 32 42 32 43 32 44 32 45 32 46 32 47 32 48 32 49 32 50 32 51 32 52 32 53 32 54 32 55 32 56 32 57 32 58 32 59 33 00 33 01 33 02 33 03 33 04 33 05 33 06 33 07 33 08 33 09 33 10 33 11 33 12 33 13 33 14 33 15 33 16 33 17 33 18 33 19 33 20 33 21 33 22 33 23 33 24 33 25 33 26 33 27 33 28 33 29 33 30 33 31 33 32 33 33 33 34 33 35 33 36 33 37 33 38 33 39 33 40 33 41 33 42 33 43 33 44 33 45 33 46 33 47 33 48 33 49 33 50 33 51 33 52 33 53 33 54 33 55 33 56 33 57 33 58 33 59 34 00 34 01 34 02 34 03 34 04 34 05 34 06 34 07 34 08 34 09 34 10 34 11 34 12 34 13 34 14 34 15 34 16 34 17 34 18 34 19 34 20 34 21 34 22 34 23 34 24 34 25 34 26 34 27 34 28 34 29 34 30 34 31 34 32 34 33 34 34 34 35 34 36 34 37 34 38 34 39 34 40 34 41 34 42 34 43 34 44 34 45 34 46 34 47 34 48 34 49 34 50 34 51 34 52 34 53 34 54 34 55 34 56 34 57 34 58 34 59 35 00 35 01 35 02 35 03 35 04 35 05 35 06 35 07 35 08 35 09 35 10 35 11 35 12 35 13 35 14 35 15 35 16 35 17 35 18 35 19 35 20 35 21 35 22 35 23 35 24 35 25 35 26 35 27 35 28 35 29 35 30 35 31 35 32 35 33 35 34 35 35 35 36 35 37 35 38 35 39 35 40 35 41 35 42 35 43 35 44 35 45 35 46 35 47 35 48 35 49 35 50 35 51 35 52 35 53 35 54 35 55 35 56 35 57 35 58 35 59 36 00 36 01 36 02 36 03 36 04 36 05 36 06 36 07 36 08 36 09 36 10 36 11 36 12 36 13 36 14 36 15 36 16 36 17 36 18 36 19 36 20 36 21 36 22 36 23 36 24 36 25 36 26 36 27 36 28 36 29 36 30 36 31 36 32 36 33 36 34 36 35 36 36 36 37 36 38 36 39 36 40 36 41 36 42 36 43 36 44 36 45 36 46 36 47 36 48 36 49 36 50 36 51 36 52 36 53 36 54 36 55 36 56 36 57 36 58 36 59 37 00 37 01 37 02 37 03 37 04 37 05 37 06 37 07 37 08 37 09 37 10 37 11 37 12 37 13 37 14 37 15 37 16 37 17 37 18 37 19 37 20 37 21 37 22 37 23 37 24 37 25 37 26 37 27 37 28 37 29 37 30 37 31 37 32 37 33 37 34 37 35 37 36 37 37 37 38 37 39 37 40 37 41 37 42 37 43 37 44 37 45 37 46 37 47 37 48 37 49 37 50 37 51 37 52 37 53 37 54 37 55 37 56 37 57 37 58 37 59 38 00 38 01 38 02 38 03 38 04 38 05 38 06 38 07 38 08 38 09 38 10 38 11 38 12 38 13 38 14 38 15 38 16 38 17 38 18 38 19 38 20 38 21 38 22 38 23 38 24 38 25 38 26 38 27 38 28 38 29 38 30 38 31 38 32 38 33 38 34 38 35 38 36 38 37 38 38 38 39 38 40 38 41 38 42 38 43 38 44 38 45 38 46 38 47 38 48 38 49 38 50 38 51 38 52 38 53 38 54 38 55 38 56 38 57 38 58 38 59 39 00 39 01 39 02 39 03 39 04 39 05 39 06 39 07 39 08 39 09 39 10 39 11 39 12 39 13 39 14 39 15 39 16 39 17 39 18 39 19 39 20 39 21 39 22 39 23 39 24 39 25 39 26 39 27 39 28 39 29 39 30 39 31 39 32 39 33 39 34 39 35 39 36 39 37 39 38 39 39 39 40 39 41 39 42 39 43 39 44 39 45 39 46 39 47 39 48 39 49 39 50 39 51 39 52 39 53 39 54 39 55 39 56 39 57 39 58 39 59 40 00 40 01 40 02 40 03 40 04 40 05 40 06 40 07 40

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 5. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 4. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Herr Schreinermeister **Wilhelm Löw** hier, als Vormund der Geschwister **Heinrich** und **Wilhelm Schlicht**, die nachbeschriebenen Immobilien, als:

a h a

1. No. 2659 zc. des Lagerbuches ein vierstöckiges Wohnhaus mit 3 a 03,50 qm Hofraum und Gebäudesfläche, belegen an der Ecke der Franken- und Ringstraße zwischen Peter Hofmann und Heinrich Schlicht Erben,

2. No. 6461 des Lagerbuches 11 a 67,75 qm Acker „Hinter Ueberhoben“, 1. Gew., zwischen Heinrich Karl Christian Burk und Heinrich Karl Burk,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

334

Wiesbaden, 2. Januar 1893.

Der Oberbürgermeister.

J. E.:

Körner.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, den 4. Januar, Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 11 Kilogr. conficirtes, frisch gealzenes Schweinefleisch gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Januar 1893.

Das Meiste-Amt. Behrungs.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 9. Januar d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, kommen im Distr. „Große Hohewart“ liegenden Gemeindeforsten zur Versteigerung:

16 Eichen-Stämme = 14,86 Cbmtr. enthaltend,

81 Kiefern = 87,01 „ „

28 Birken = 7,07 „ „

Zusammenkunft auf der Aghstauden- und Hohewartschneise.

Müffelsheim, am 2. Januar 1893.

347

Gr. Bürgermeister Müffelsheim.

Sittmann.

Christbaum-Verlosung im „Erbprinz“ betr.

Die zahlreichen Besitzer fremder Hute werden zum Austausch derselben auf heute Mittwoch Abend 7 Uhr in den „Erbprinz“ eingeladen. Uebrig gebliebene Hute können dabei in Empfang genommen werden.

Beiseler Geld-Lotterie, Ziehung 7. Jan.,

Kölner Domb.-Lotterie, Ziehung 15. Feb.,

Hauptgew. 90,000, 75,000, 30,000 Mk. Baar.

384

Haupt-Collecte de Fallois. 10. Langgasse 10.

Prima Sammelfleisch fortwährend beim

Meßger Fritz, Römerberg 30.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Januar ex., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr

beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Hörder**, vormals Firma **Lotz & Soher**, in meinem Auktions-Lokale

3. Adolphstraße 3, Eingang durch die Thorfahrt,

nachgezeichnete Gegenstände, als:

die sehr gut erhaltene Beleuchtungs-Einrichtung für 4 Erker, aus Messing mit neusilbernen Reflectoren, 1 mess. Erker-Einrichtung, Stoff-Mouleaux, 3 Marquisen u. dergl. mehr,

weiter aus einem Nachlasse:

verschiedene Salongarnituren u. Einrichtung in schwarz mit weiß-seid. gest. Bezug, Kuch.-Salonspiegel mit Trimeaux, mehrere andere Garnituren in Blüsch-, Rips- und Granitbezug, einzelne Canapes u. Sessel, 1 Eichen-Büffet, 1 do. Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Kuch.-Büffet mit Marmorplatte, ovale u. 4 eckige Sophas, alle Arten Stühle, compl. Betten, 1 eiserne Kinder-Bettstelle, Teppiche, Läufer, Portièren, Vorhänge, Spiegel, Bilder, darunter Delgemälde, prachtvolle Kisten, Kleider-, Spiegel-, Wappenstein- u. Küchen-Schränke, 1 Eichen-Krank, Uhren, getr. Kleider, Pelzfächer, Glas, Porzellan, Bücher, Silberfächer, Küchen- u. Kochgeschirr, Wasch-Kommode u. Nachttisch u. vieles Andere mehr, außerdem 1 Schlitten mit 2 Einsp.-Schellengeläuten

entlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator.

NB. Aufträge von Versteigerungen, Taxationen, die prompt unter constanten Bedingungen ausführe, nehme jederzeit entgegen.

Große geräumige Ausstell-, Verkaufs- und Lagerräume.

382

Mein Comptoir und Lager

befindet sich seit 1. Januar:

Goldgasse 20, Hths. Part.

und verkaufe daselbst alle noch vorhandenen Waaren, wie Bänder, Spitzen, Rüschchen, Damen-Kragen, Handschuhe, Knöpfe, Schleier zc. zu und unter Einkaufspreisen.

409

Gg. Wallenfels.

Geschäftsstunden von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Neuer-Ansverkauf

von Seide, Atlas, Sammet, Cachemir Meter 80 Pf., schwarzseidene Merveilleux Robe 20 M., Kleiderstoffe, Cheviots, Buckskin spottbillig abzugeben

Nerostraße 21, Part.

(kein Laden.)

Gasthaus zur Stadt Kamerun,

Nl. Schwalbacherstraße 4,

vormals Hermann Schmidt,

Inhaber: Wilh. Jülkenbeck.



Heute „Nebelsuppe“,

wozu ich freundlichst einlade.

354

Günstige Gelegenheit.

Folgende Möbel stehen billig zum Verkauf Wellrichstraße 10, Stb. Part.:

Ein Schreibtisch, 1 ein- und 1 zweithüriger Kleiderschrank, 2 Kommoden, lackirt und polirt, 1 Canape, 1 Teppich, 1 ovaler Tisch, 1 Nachttisch, 1 Bett, vollst., 1 Regulator, 1 Weckeruhr, sowie versch. Spiegel, ächte Delgemälde, Chromo- u. andere Bilder.

392

Weiße Pfälzer Sandkartoffeln per Malter 5.50 Mk., sowie Kochbirnen und Kochäpfel per Pfd. 12 und 14 Pf. fortwährend zu haben Schulgasse 2, Stb. 1 St.

Wo die edle Musika gepflegt wird, Interesse für alle Vorgänge auf musikalischem Gebiet vorhanden ist, neben Unterhaltung auch auf Belehrung Werth gelegt wird.

sollte die „**Neue Musik-Zeitung**“ eine dauernde Heimstätte finden. Jede Probe-Nummer genügt als Beweismittel für die Reichhaltigkeit u. Billigkeit des Blattes (nur Mk. 1 pro Quartal für 6 Nummern mit vielen Musik-Beilagen).

Probe-Nummern gratis u. franco vom Verleger **Carl Grüninger, Stuttgart**. Abonnements d. jede Buch-Handlg. od. Postanstalt. (Stg. 50/1) 175

Grosser Möbel-Verkauf

22. Marktstraße 22, 1. St., Ph. Lendle, Tapezierer, 3 Blüsch-Garnituren, Sopha und 4 Fauteuils, à 195 Mk., 10 Stuhl Blüsch- und Nips-Sophas, Kuchl. z. z. à 36-64 Mk., 20 Stück ganz complete Betten mit Rahmen und Deckbetten 70-150 Mk., 3 Divans mit Kamelischiden- und Moquetbezug 70, 95, 130 Mk., 18 Stück Sopha-tische und Gtische, Küchentische 8-24 Mk., 50 Stück Matrasen in Stroh, Seegras, Wolle, Korkhaar 5-60 Mk., ferner Küchenschühle à 3 Mk., bessere Stühle 4-8 Mk., Ottomane 36 Mk., Kleider- und Küchenschränke, Verticow, Spiegel, Nippische zc. Sämmtliche Gegenstände sind nur neu und aut gearbeitet.

Cigaretten-Fabrik Sphinx.

Meiner verehrten Kundschaft zeige hiermit an, daß sich mein Geschäft jetzt **Tannusstraße 16** befindet.

Max Ray, Cigaretten-Fabrik Sphinx,
Tannusstraße 16.

Anthracit-Würfel-Kohlen,

ausschließlich direct von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Koblcheid** bezogen, halte in der bekannten vorzüglichen Qualität zu nachstehenden Preisen bestens empfohlen:

Würfel b (mittlere) 20/40 Mmtr. Korngröße à 31,— Mk.
" **c** (kleine) 12/20 " 22,— "

" **b** mit Beiladung von $\frac{1}{4}$ **Würfel c** " 28,75 "
pro 1000 Kilo frei an's Haus, mit 3 % **Scouto**
bei Barzahlung innerhalb 10 Tagen. Ganze **Waggon-**
Ladungen entsprechend billiger. 24660

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 15.

Kaufgesuche

Eine gut erhaltene **Polster-Garnitur** zu kaufen gesucht. Off. unt. **W. F. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrant, größerer,

mit 2-3 verschleißbaren kleineren Gefäßen sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. **W. F. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Leichter **Doppelpanner-Wagen**, wenn möglich mit Jauchefah, zu kaufen gesucht. Offerten an **G. Stritter**, Mosbach, Kirchgaße 9.

Ein gebrauchter gut erhaltener **Damen-Sattel** zu kaufen gesucht. Rheinstraße 81, 2.

Ein gebrauchtes **Aushängeschild** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **T. F. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein **Achtel 1. Rangloge** (Vorderstg.) f. den Rest des Abonnements abgegeben. Louisenstraße 7, 1.

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen: Bequeme **Armstühle** (einzeln), ant. Himmelbett mit Korkhaarmatratze, ausgel. Kuchl.-Truhe, f. Herren- u. Damenpelz beit. Stungsbezug, ff. Federkissen, Abgast. 5, 2, a. Leberb.

Eine **Thete** mit Marmorplatte, 1 Rahmenschild, 1 Waage, 1 Zuglampe billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 429

Schlitten

zum Ein- und Zweispänn-Fahren, 5-sigig, sowie zwei Einpänn.-Schellengeläute und ein fast neuer **Landauer** zum Ein- und Zweispänn-Fahren zu verkaufen bei

Auctionator **W. Klotz**, Adolphstraße 3.

Schlitten,

durch **W. Klotz**, Adolphstraße 3.

Bandiäge

mit Fußbetrieb und Schwungrad billig abzugeben. Maurergasse 10. 372

Ein **Säulenofen** zu verkaufen. Schwalbacherstraße 69, 2 St.

Verschiedenes

Spiegelglatte Eisbahn.

Wellstrichstraße, Eingang an der Gärtnerei von Erkel.
Grünthaler & Co. 421

Eine **Kleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Adlerstraße 51, Part. r.

Ein **Mädchen**, erfahren im Kleider- und Weißzeug-Ausbeßern, sowie Feinstöpfen, sucht noch Kunden; auch sucht eine fein bürgerliche Köchin Aushilfsstelle, geht auch als Pflegerin. Frankenstraße 5, Part. r.

Ein **eleganter Massen-Anzug** zu verleihen. Näh. Webergasse 24.

Ein **schönes Kind** (Mädchen) ist zu vernehmen. V. Tagbl.-Verlag. 408

Heirath.

Ein **junger Mann**, 29 Jahre, kath. Confession, mit gutgehendem Geschäft in einer Industriestadt der Saargegend, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Heirathslustige wollen ihre Adresse mit Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse unter **D. E. 92** an den Tagbl.-Verlag zur Weiterbeförderung senden. Discretion Ehrensache.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Am Neujahrsmorgen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere vielgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Wwe. Charlotte Becher,
geb. **Schäfer.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Tannusstraße 5, aus nach dem alten Friedhofe statt. 373

Im Namen der Hinterbliebenen:
Moritz Schäfer, Bruder.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter,

Katharine Riesewetter,
geb. **Scheib.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, 3. Januar 1893.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Emil Riesewetter.

Schneewittchen.

Novelle von A. Schmidt.

Wie herrlich ist's an einem schönen Septembernachmittag in der reizenden Gartenanlage vor dem Kurhause zu Wiesbaden, welche die Kurgäste Bowling-green zu nennen pflegen! Noch darf man ungestraft hier unter oder bei den Palmen wandeln, die sich nicht lange mehr im Freien des goldenen Sonnenscheines erfreuen dürfen, sondern nur zu bald in ihre Winterquartiere einkehren müssen. Noch leuchten die lippig blühenden Teppichbeete in glühender Farbenpracht, dem Herbstwind zum Troste, der hier und da welcke Blätter von den Bäumen den Blumen ins Angesicht schleudert, ärgerlich, daß er ihnen nichts weiter anhaben kann. Dazu plätschern und schäumen die Kaskaden und wiegen hin, der ihren Melodien lauscht, unvermerkt in holde Träumerei ein. Ein wunderschöner Platz, um hier Märchen zu dichten! Doch wozu bedarf's der Dichtung, wenn die Wirklichkeit so märchenhafte seltsame Geschichten, so räthselhafte Schicksalsfügungen und Verkettungen darbietet, wie sie die kühnste Dichterphantasie kaum erfinden kann? Hier war's, beim rauschenden Wasser, wo mir Angelika an jenem Septembernachmittage die Geschichte ihrer Freundin erzählte, so wundersamen Inhalts, daß ich kaum wagen würde, mich für ihre Wahrheit zu verbürgen, wenn sie mir nicht aus so glaubwürdigem Munde mitgetheilt worden wäre.

„Du hast sie ja gesehen?“

„Ja, und ich werde den Eindruck nie vergessen.“

„Ich habe sie als junges, lebensfrohes Kind gekannt, mit Wangen roth wie Blut und Haaren schwarz wie Ebenholz, dazu eine Haut, weiß und zart wie Schnee, gerade so, wie sich die Königin im Märchen ihr Kind wünschte. Das Wunderbarste an ihr waren aber ihre Augen, dunkelblau wie schwarze Diamanten, gewöhnlich von Schalkheit und Muthwillen funkelnd; selten, sehr selten nur habe ich sie im Jörn aufblitzen sehen, denn sie hatte bei aller Lebhaftigkeit ihrer Natur ein liebevolles zärtliches Herz. Sie konnte nicht ertragen, Jemand leiden zu sehen, selbst ein Thier nicht. Einmal auf einem Waldspaziergange blieb sie eine gute Strecke hinter uns zurück. Ich dachte, sie hätte Blumen gepflückt, aber sie kam mit leeren Händen und sagte: „Ich habe einen schönen goldglänzenden Käfer aus dem Wege getragen, er wäre sonst zertritten worden.“ — „Ein reizender Kindeskopf!“ pflegten die Freunde des Hauses zu sagen, und die Eltern waren stolz auf ihr wunderschönes Kind.

Du weißt, ich mußte schon sehr früh mein Leben auf meine eigenen Schulter nehmen und war mit 18 Jahren Erzieherin in der Familie eines Rittergutsbesizers in Mecklenburg. Es wurden keine übermäßigen wissenschaftlichen Forderungen an mich gestellt, und mein Verhältniß zu den Hausgenossen war ein sehr freundliches. Es waren zwei Töchter da, beide hübsche Mädchen, aber von sehr verschiedener Natur. Melanie, die Ältere, war groß und schlank, das Ebenbild ihres Vaters, mit lebhaften, braunen Augen und reichem, kastanienbraunem Haar; sie war auch von heiterem Temperament, doch nicht so quersilbern wie ihre Schwester. Editha, der allgemein verzogene Liebling des Hauses, sah den Eltern nicht ähnlich, man wußte überhaupt nicht, mit wem man sie vergleichen sollte. Sie war zierlich gebaut, von bezaubernder Anmuth, als sei eine Fee ihre Pathin gewesen. Im Studiren that es ihr Melanie zuvor; Alles, was bloß Gedächtniswerk war, schien ihr kaum der Anstrengung werth; dagegen überraschte sie oft durch Aeußerungen, die eine ungewöhnliche Verstandesreise bezeugten. Ihre Lieblingswissenschaft war Geographie, Reisen ihr sehnlichster Wunsch. Wie beneidete sie die ältere Schwester, als diese zur Vollendung ihrer Ausbildung ein Jahr in einem Pensionate der französischen Schweiz zubringen sollte!

„Nun siehst Du die Alpen und den herrlichen Genfer See und Schloß Chillon, das wir um die Bette gemalt haben, ach, und noch so viel Schönes, das ich nicht zu sehen bekomme! Und wenn Du wiederkommst, dann bist Du gleich verlobt. Mit 16 Jahren Braut! Nein, das ist zu arg!“

„Gönnst Du denn Deiner Schwester kein Glück?“ fragte die Mutter.

„Ach ja, wenn es wirklich ein Glück ist!“ Und zur Schwester sagte sie: „Wenn Du so schnell verlobt wirst und heirathest, was

bleibt dann für mich? Dann habe ich Dich gehabt!“ Darauf fiel sie ihr um den Hals und umarmte sie mit stürmischer Zärtlichkeit.

Melanie's Verlobung mit dem ältesten Sohn eines Gutsnachbarn war eine seit Jahr und Tag abgemachte Sache. Da Herr v. Bohlen keine Söhne besaß, schienen die Interessen des Hauses so am besten gewahrt. Die jungen Leute waren frühzeitig gewöhnt worden, sich als füreinander bestimmt zu betrachten, und die Alten dachten, wie Thibaut d'Arc in Schillers Jungfrau von Orleans:

„Die Aeder grenzen nachbarlich zusammen,
Die Herzen stimmen überein — das ist
Ein gutes Eheband.“

„Warum dürfen wir nicht auch einmal eine Reise machen, Mütterchen?“ schmeichelte Editha, als der Vater von der Begleitung seiner ältesten Tochter aus der Schweiz zurückkehrte. Sie wußte immer durchzusehen, was sie wollte. Es gab ja eine Ausstellung in Paris. Die schönste Stadt der Welt — ob sie das wirklich sei, konnte nur an Ort und Stelle entschieden werden. Herr v. Bohlen fand es nicht rathsam, sich nochmals auf längere Zeit von Hause zu entfernen, und so gab es denn noch viele Schwierigkeiten, bis er endlich einwilligte, Frau und Tochter reisen zu lassen; und — welche Mühe kostete es meinem kaum neunzehnjährigen, vom Glück nicht verwöhnten Herzen, meine Würde als Erzieherin zu wahren und mich nicht eben so närrisch vor Freude zu geben wie Editha, als der Vater entschied, ich sollte sie begleiten!

Wir kamen glücklich an — und hier begann der Roman ihres Lebens. Jubel, Bewunderung, Entzücken — das war die Geschichte unserer Tage. Ein unverdorbenes, unbefangenes junges Herz die Schönheiten der Natur und Kunst begeistert in sich aufnehmen zu sehen, macht fast ebenso große Freude wie der eigene Genuß. Editha schwärmte für das Theater, für die Oper besonders, wo ihr Alles neu und wundervoll erschien. Mehrere Abende hintereinander saßen wir in derselben Loge, und es traf sich, daß wir in der Nachbarloge auch jedes Mal dieselben Personen wiederfanden: eine vornehm aussehende alte Dame in schwarzem Atlas mit achten Spitzen und Brillanten und einen feinen jungen Herrn von schlanker Figur, schwarzem Haar und Schnurrbart, ausdrucksvollen Gesichtszügen und aristokratischen Manieren, offenbar Mutter und Sohn. Der junge Mann schien von Edithas lieblicher Gestalt weit mehr geblendet als von den Schönheiten der Bühne. Sie war sehr einfach, jugendlich, fast noch kindlich gekleidet; aber Alles, was sie trug, stand ihr schön, und die Rose in dem dunklen Haar paßte besser zu dem elfenhaften Wesen als der kostbare Schmuck. Der Nachbar verwandte kein Auge von ihr; er suchte beim Hinausgehen Gelegenheit, ihr in der Garderobe einen kleinen Dienst zu leisten; in der feinsten Weise, ohne zudringlich zu erscheinen, wußte er sich auch ihrer Mutter zu nähern. Am folgenden Abend begann er schon ein Gespräch, und am dritten brachte er ein Veilchenbouquet für Editha mit. Wir merkten bald, daß wir uns nicht bloß zufällig im Theater trafen, sondern daß unser Cavalier eifrigst jede Gelegenheit suchte, Editha zu sehen und ihr seine Aufmerksamkeit zu bezeugen. Sie nahm seine Artigkeiten und sein Veilchensträußchen mit harmlos kindlicher Freude hin, nicht unempänglich gegen so augenfällige Bewunderung, aber auch nichts weiter dabei denkend. So schien auch seine Mutter die Sache anzusehen; sie verhielt sich so kühl und gleichgültig, wie ihre angeborene französische Höflichkeit es zuließ.

Eines Abends — es war bei einer Vorstellung des Troubadour — erschien der junge Herr allein, mit einem prachtvollen Bouquet der ausserlesenen Rosen, das er Editha über die Brüstung der Loge reichte. Er schien etwas dabei sagen zu wollen; aber die eben einfallende Musik übertönte seine Stimme, nur seine Augen sprachen mit einer feurigen Begehrtheit, die Worte überflüssig machte. Editha nahm den Strauß mit freudigen Dankesworten hin, belohnte den Geber mit strahlenden Blicken und träumte in dieser Nacht wohl mehr von ihm als je vorher, war aber noch weit davon entfernt, die volle Bedeutung seiner Wünsche zu fassen.

Am folgenden Abend kam er wieder mit der Mutter, diesmal jedoch ohne Blumen. Unruhig, erwartungsvoll sah er Editha an, neigte sich zu ihr herüber und flüsterte: „Haben Sie eine Antwort für mich, gnädiges Fräulein?“

Betroffenen erwiderte sie: „O Dank, nochmals tausend Dank.“ „Nichts weiter?“ — Er schien enttäuscht, aufgeregt, und verließ das Theater vor dem Schluß der Vorstellung. Am andern Tage erschien weder er noch seine Mutter, und wir hörten mehrere Tage nichts von ihnen. „Sie müssen abgereist sein,“ sagte Editha und ließ ganz betrübt das Köpfchen hängen. „Die Rosen sollten also einen Abschiedsgruß bedeuten.“ Sie waren fast verwelt, standen aber sorglich gehegt in einer Vase.

Drei Tage später — es war in der Dämmerung, und wir beriethen eben, ob wir auch heute ins Theater gehen sollten — fuhr ein Wagen vor, unsere Dienerin meldete Madame de St. Vincent, die Frau v. Böhlen in dringender Angelegenheit zu sprechen wünschte. Es war unsere Theater Nachbarin. In großer Aufregung trat sie herein und sprach: „Verzeihen Sie der Angst einer bekümmerten Mutter, daß ich mich zu Ihnen dränge. Mein Sohn ist seit mehreren Tagen krank. Er hat heftiges Fieber und phantastisch unaufhörlich von den Rosen, die er Ihrem Fräulein Tochter gebracht, und von einer Antwort, die er erwartet.“

„Eine Antwort!“ Editha ging plötzlich ein Licht auf. Sie flog auf das Bouquet zu, nahm es aus der Vase, es fiel auseinander, und ein zierliches Briefchen flatterte mit den Rosenblättern zu Boden.

Es war ein Heirathsantrag in aller Form.

„Mein gnädiges Fräulein!“

Seit ich Sie zum ersten Male gesehen, habe ich keinen fehnlicheren Wunsch, als Sie für immer mein zu nennen. Ich biete Ihnen mein Herz und meine Hand an. Wenn Sie mich nicht gleich mit einem entschiedenen Ja beglücken können, so sagen Sie mir wenigstens, ob ich hoffen darf.

Gaston Vicomte de St. Vincent.

Die alte Dame, die offenbar für ihren Sohn Anderes gewünscht und geplant hatte, kämpfte einen sithlichen Kampf; aber die Mutterliebe behielt den Sieg.

„O theures Fräulein,“ rief sie, auf Editha zuströmend, „geben Sie ihm Hoffnung, sonst stirbt er mir!“

„Editha, kannst Du Dich entschließen?“ fragte Frau v. Böhlen.

Das junge Mädchen, so plötzlich vor die ernsteste Lebensfrage gestellt, stand einen Augenblick mit Purpur übergossen, verwirrt und nachdenklich da; dann sagte sie rasch: „Mutter, ich glaube, es ist Gottes Wille.“

„O ja, das hat Ihnen der Himmel eingegeben!“ rief die Französin voll Freude. „O kommen Sie, kommen Sie mit zu meinem Sohn! Nichts wird ihn so schnell heilen wie Ihr Anblick!“

Nach einigem Bedenken willigte Frau v. Böhlen ein, mit ihrer Tochter zu dem Kranken zu gehen. Seine Mutter hatte Recht gehabt; keine Arznei der Welt hätte beruhigender auf ihn wirken können als der Anblick des schönen Mädchens, das vom ersten Augenblicke an seine ganze Seele gefangen genommen hatte. Am Krankenbette wurde die Verlobung beschlossen, und nach einigen Tagen war der Genesene ein glücklicher Bräutigam. Der Vater, telegraphisch benachrichtigt, erhob keine Einwendung. Was man von der Familie und dem persönlichen Charakter des Herrn v. St. Vincent erfahren konnte, ließ die Partie als eine beneidenswerthe erscheinen. Er war von altem Adel, trotz der Republik stolz auf die Traditionen seines Hauses und auf sein angestammtes Recht, sich „Vicomte“ nennen zu dürfen, besaß ein ansehnliches Vermögen und war als Ehrenmann in jeder Hinsicht anerkannt. Seine schwärmerische Zärtlichkeit kannte keine Grenzen, und die junge Braut lernte dieselbe bald in vollem Maß erwidern. Die Ungebild des Bräutigams wollte auch keinen langen Brautstand gestatten. Obwohl Editha kaum ihren 15. Geburtstag gesehen, wurden schon alle Vorbereitungen zur Hochzeit betrieben.

Welche Ueberraschung für Melanie, daß sie vor der früher bestimmten Zeit aus der Pension zurückkommen sollte, um die Hochzeit ihrer jüngeren Schwester zu feiern! Für ihre eigene dagegen waren die Aussichten sehr getrübt. Der junge Reissberg sollte nach dem Willen seines Vaters und seiner eignen Neigung erst noch die Welt sehen und Erfahrungen sammeln, ehe er die Bewirthschaftung des väterlichen Gutes übernahm und seinen eignen Hausstand gründete. Seine Reisen hatten ihn bis nach Ungarn geführt, wo ein Jugendfreund des Vaters lebte, der als

gewaltiger Nimrod einen Namen hatte. Das Jagen und Umherstreifen auf der Pusta und in den Wäldern schien dem jungen Manne so zuzujagen, daß er gar keine Lust bezugte, nach Hause zu kommen. Es drangen trotz der weiten Entfernung allerlei beunruhigende Gerüchte in die Heimath, auch von seinem Verhältniß zu einer verführerischen, magyarschen Schönheit, die ihn so umgarnt hätte, daß er der heimischen Bande ganz vergesse. Wie verhängnißvoll diese Verbindung für ihre Zukunft werden sollte, konnte seine jugendliche Braut noch nicht ahnen, aber als sie die kaum dem Kindesalter entwachsene Schwester in ihrem strahlenden Liebesglück sah, fiel es ihr schwer aufs Herz, daß sie vom Leben doch etwas Anderes zu hoffen und zu wünschen haben möchte, als was Ulrich Reissberg ihr verhielt.

„Ich gedachte Deine Brautjungfer zu werden, nun mußt Du meine sein,“ sagte Editha zu der Schwester.

„Das darf ich eigentlich nicht,“ entgegnete diese. „Eine halb verlassene Braut, das wäre eine böse Vorbedeutung.“

„Unfinn! Was sind Vorbedeutungen! Ich glaube daran nicht und wünsche das Gleiche von allen Menschen. Uebrigens haben wir daran genug, wenn wir noch ihnen suchen, und das meine einzige Schwester mir Kranz und Schleier darreicht, statt ich ihr, ist eine Vermehrung meines Glücks, die ich gar nicht zu hoffen gewagt hätte.“

Daß ich die Ehre haben sollte, zweite Brautjungfer zu werden, hätte ich mir auch nicht träumen lassen; aber das liebenswürdige Kind sagte: „Wer anders als Fräulein Angelika — die dabei war, als ich ihn kennen lernte!“

So geschah es, daß Editha, die ihre Schwester darum beneidet hatte, mit 16 Jahren schon Braut zu sein, selbst mit 16 Jahren nicht bloß verlobt, sondern schon vermählt war, und mit siebzehn — Doch ich darf der Zeit nicht vorgehen.

Mein Amt in der Familie wäre jetzt eigentlich erledigt gewesen. Doch da Melanie nicht in die Pension zurückkehren sollte und wollte, so ward beschlossen, daß ich bis zu ihrer Verheirathung als Gesellschafterin und Freundin bei ihr bleiben sollte. Wohl hatte sie auch eine tröstliche Freundin nötig, da sie die fortdauernde Vernachlässigung des Verlobten immer peinlicher zu empfinden begann.

Das Glück der Neuvermählten ist nicht zu beschreiben. Edithas Wunsch zu reisen fand reichliche Befriedigung, und ihr Gemahl entwarf schon Pläne für die kommenden Jahre, wie sie die schönen Jahreszeiten am besten ausnützen möchten, um alle schönsten Gegenden Europas zu besuchen. Inzwischen wurde das Winterheim in Paris wie ein Feenpalast hergerichtet, und eines Tages lag da in einer mit blauem Atlas ausgeschlagenen, mit Stidereien und Spitzen reich verzierten Wiege ein verjüngtes Ebenbild unseres Jünglings, ein Knabe wie Milch und Blut, der auch schon mit so hellen blühenden Augen in die fremde Welt hinschaute und sich als mütterliches Erbtheil der Aufgabe bewußt schien, Alles, was ihm nahe kam, zu bezaubern. Die beiden Großmütter, Frau v. St. Vincent und Frau v. Böhlen, die sich bei der Taufe wieder begegneten, schwammen in Wonne. Daß Melanie und ich dabei waren und uns nicht minder über das Glück unseres Lieblings freuten, versteht sich von selbst. Frau v. Böhlen hatte nur den einzigen Kummer, daß dem Kinde als väterliches Erbtheil die Weihe der katholischen Kirche beigelegt ward; er sollte, den Traditionen des ruhmreichen Hauses entsprechend, den stolzen Namen Achilles tragen.

Die Reise nach Paris war eine wohlthätige Zerstreuung für meine arme Melanie; denn ihre eigene Brautchaft hatte ein trauriges Ende erreicht. Die Gerüchte über den wüsten Lebenswandel des jungen Reissberg waren keineswegs übertrieben, und sein Verhältniß zu der magyarschen Circe hatte so schwere Folgen, daß der Bruder derselben ihn zum Duell forderte, der Vater aber, ein noch heißblütigerer Mäher seiner Ehre, ohne das Ergebniß eines Duells abwarten zu wollen, mit gezücktem Hirschfänger auf den Vorbrückigen einbrang und ihm einen Zettel zur Unterschrift vorhielt, wodurch er sich mit seinem Ehrenwort verpflichten sollte, Fräulein Ilka B. sofort zu seiner Frau zu machen. Er unterschrieb. Die Trauung wurde auf dem Standesamt vollzogen, ein verwahrlostes väterliches Gut ward dem Paar zur Wohnung angewiesen; aber nach weniger als vier Wochen war der junge Chemann verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)



No. 5. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 4. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: In des Fürsten Hand. Novelle von A. Erich.
(6. Fortsetzung.)

2. Beilage: Schneewittchen. Novelle von M. Schmidt.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 4. Januar 1786 ist der Philosoph Moses Mendelssohn gestorben. In nahen Beziehungen zu Lessing, Jacobi, Nicolai und Kant stehend, gehörte Mendelssohn zu den religiösen Aufklärern seiner Zeit und stand in seinem Denken Leibniz nahe. Er unternahm es, die Lehre vom Dasein Gottes und von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele philosophisch streng zu erweisen. Er hat eine Reihe philosophischer Werke geschrieben, von denen das bekannteste und wohl populärste „Phädon, oder über die Unsterblichkeit der Seele“ sein dürfte.

-o- **Theater-Neubau.** Dem in der letzten Sitzung der Stadtverordneten am 30. Dez. v. J. geäußerten Wunsche, daß einer der Erbauer unseres neuen Theaters von Wien hierherkommen möchte, um mit dem vereinigten Bau- und Finanz-Ausschusse einige bei der Verathung über die Erhöhung der Bausumme aufgetauchte Zweifel zu besprechen, ist nach entsprochen worden. Zu dem erwähnten Zwecke wird Herr Bau Rath Helmer heute Nachmittag von Wien hier eintreffen.

* **Reise- und Hand-Gepäck.** Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß eine Bezeichnung des zu erpedirenden Reisegepäcks sowohl, wie des Handgepäcks mit Namen und Wohnort des Eigenthümers den großen Vortheil einer leichteren und beschleunigten Wiederzufindung bietet, falls jene Gegenstände durch die eine oder jene Ursache verschleppt oder von den Reisenden in den Warteälen, Eisenbahnwagen u. s. w. zurückgelassen worden sind. Wie von zutändiger Seite mitgetheilt wird, hat die Staats-Eisenbahn-Verwaltung im Interesse der Reisenden die Bahnhofsbuchhändler, Bahnhofsbüchse und Gepäckträger angewiesen, Lederwägen, in welche eine mit Namen und der Bezeichnung des Wohnortes des Eigenthümers versehene Karte jederzeit leicht hineingeschoben werden kann, dem Publikum zu dem mäßigen Preise von 50 Pfg. für das Stück zu verkaufen. Wir können die Benutzung solcher Lederwägen, welche Befestigungsriemen versehen sind, nur dringend empfehlen; es wird dadurch auch den Nachtheilen vorgebeugt, welche den Reisenden dadurch jetzt so häufig erwachsen, daß sie die alten Beklebenungen vor Antritt der Reise von den Gepäckstücken nicht entfernen und damit selbst zu Verschleppungen der Gepäckstücke Veranlassung geben.

- **Eisenbahn-Verkehr.** Wie schon erwähnt, sind die früheren Bestimmungen über die Verwendung von Stationsglocken nicht wieder in die neue Signalordnung aufgenommen. Wird die Stationsglocke doch noch immerhin benutzt, so darf dies nur geschehen, um das Zeichen zum Einsteigen der Reisenden zu geben, während die bisherigen Zeichen für das Abfahren und für die Abfahrt eines Zuges fortfallen. Den Königlichen Eisenbahn-Direktionen überläßt es jetzt der Eisenbahnminister, zu erwägen und zu bestimmen, ob und auf welchen Bahnhöfen nach dem 1. Januar

1893 die vorhandenen Stationsglocken im Sinne der neuen Verkehrsordnung noch benutzt werden sollen. Der Minister hält jedoch zur Vermeidung von Irrthümern bei den Reisenden für erforderlich, sowohl durch Aushang von geeigneten Bekanntmachungen auf den Bahnhöfen, wie auch durch Hinweis in den öffentlichen Blättern auf den allgemeinen Fortfall der Zeichen mit der Stationsglocke oder auf die beschränkte Benutzung der letzteren ganz besonders aufmerksam zu machen.

- **Im Januar** ist folgendes Bild, Geflügel und Fische empfehlenswerth und geleglich erlaubt: Schwarzwild, Rehwildpret vom Bod, Hasen, Auerhahn, Birkhahn, Wildenten, Krammetsvögel, Gacht, Aal, Karpfen, Barben, Seefische. Als ungesund und ungeeignet bezeichnet man Wildpret von Rehgeiß und von Hochwild, Rebhühner, Salm, Forellen und Krebse. In der Schonzeit befinden sich Elchwild, weibliches Rehwild und Rehstälber, Dachs, Rebhühner, Krebse in nicht geschlossenen Gewässern.

- **Zur Herstellung eines dichten Fensterverschlusses.** Ein guter Fensterverschluß verdient zur Winterszeit, hauptsächlich in Gegenden, wo durchschnittlich starker Wind herrscht, gewiß die größte Beachtung. Man nimmt einen Docht, wie derselbe früher in jeder Stüchendolampe gebraucht wurde, bepinselt das Fenster mit aufgelöstem, gut fließendem Gummi arabicum, legt den Docht fest in die Ecke des Ersteren, von einem Ende zum anderen, schließt eine Weile darauf das Fenster möglichst fest und erhält einen dichten Verschluss, welcher vom anderen Tage ab beliebig das Öffnen des Fensters gestattet.

* **Gedenket der Hunde!** Bei der jetzt so streng auftretenden Kälte sollte jeder Hundebesitzer seinem Hund ein möglichst warmes Lager geben. Man erreicht dies durch Ausfüllen und Umfassen der Hütte mit Stroh. Das genügt jedoch nicht, da der Eingang die Kälte einläßt. Dagegen hilft ein Stück einer alten Decke, ein alter Sack oder dergl., den man über den Eingang anbringt, so daß er vor demselben herunterhängend das Loch verdeckt und dem Hund bequemes Ein- und Ausschlüpfen ermöglicht. Wenn die Hütte sonst dicht und gut und mit Stroh versehen ist, bleibt es schön warm in derselben, und der Hund wird vor Krankheiten bewahrt.

-o- **Im Reichshallen-Theater** hat das neue Jahr auch ein neues Spezialitäten-Ensemble gebracht. Dasselbe eroberte sich die Gunst des Publikums im Fluge. Der Gesangs-humorist Herr Lubw. Türk ist von drahtiger Komik in seinen Couplets und wirkt durch treffliche Mimik in seinen Charakter-Darstellungen. Fräulein Flora Florentine ist eine niedliche Kostüm-fourette, die ihre Wiener Couplets und Walzerlieder mit Anmuth und Schallhaftigkeit zu Gehör bringt. Ein im Reichshallen-Theater noch nicht gezeigtes Fach vertritt Mr. John Cassel als Drahtseilkünstler. Sich förmlich mit den Fäden seilhaltend und nur mit einem großen japanischen Schirm balancirend, schreitet er mit unfehlbarer Sicherheit auf einem schräg gespannten Seile auf- und abwärts. Eine ausgezeichnete Instrumentalistin ist Miss Lily Hernandez. Einem unscheinbaren Holz- und Stroß-Instrument entlockt sie mit außerordentlicher Gewandtheit eine Conzerte, die höchlichst überrascht und die Zuhörer zu stürmischem Beifall hinreißt. Nicht minder gewandt zeigt sich diese Artistin an einem Glockenspiel und an einem zweiten Schlaginstrument. Es ist bezeichnend für das Bestreben des Herrn Direktors Gebinger, immer nur das Beste und Neueste zu bieten, daß er jetzt, nach fast zweijährigem Bestehen seines Unternehmens, sich zum ersten Male eine Nummer wiederholt. Es ist dies die Produktion der Tauben-Königin Miss Jessie, welche dem allerersten Ensemble angehörte und heute zeigt, daß sie seitdem die Dressur ihrer gelehrigen Tauben noch vervollkommen hat. Ein weiteres vollständig neues Schauspiel bietet Mr. Charles Prinz, mit Assistenten von Miss Marietta, mit seinen dressirten Bären, drei großen braunen dieser Vierfüßler und einem Ameisen-Bären. Obwohl die Thiere zahm, eine Gefahr für das Publikum somit ganz ausgeschlossen ist, wird doch zu dessen völliger Beruhigung bei dieser Produktion die Bühne durch ein hohes eisernes Gitter nach dem Zuschauer-Raume hin abgegeschlossen. Mr. Prinz hat bei seinen Bären die denkbar vollkommenste Dressur erzielt. Die Thiere laufen auf einer rollenden Dornen, gehen über eine in mehreren Metern Höhe angebrachte Stange, sitzen an Tischchen, trinken Flaschen aus und führen diese und noch andere Kunststücke auf einen bloßen Wink ihres Herrn aus. Der Ringkampf, welchen Mr. Prinz zum Schluß seiner Produktion mit seinem Arienbären „Burrel“ ausführt, erregt besonderes Interesse. Auch die Hauskapelle unter Herrn A. Fleigners Leitung trägt zum guten Gelingen der Vorstellungen wesentlich bei. Ein Besuch der

lehren wird durch ebenso angenehme als abwechslungsreiche Unterhaltung belohnt.

Zeichen der Zeit. Gestern wurden nicht weniger wie 15 von der Polizei am Montag beim Betteln betroffene Personen jedes Alters dem Gericht zur Aburtheilung vorgeführt.

Vereins-Nachrichten.

* Am Neujahrstage gab der „Männer-Turnverein“ seinen Mitgliedern und Gästen das diesjährige Winterfest. Der Vorstand hatte dazu ein recht gediegenes Programm zusammengestellt, es hauptes Alles vorzüglich, und dieser Umstand in Verbindung mit der ausgezeichneten und unermüdblichen 80er Regiments-Musik und dem guten Keller der Herren Bösch, Michaelis und Stuber, bewirkten, daß sich alle Teilnehmer in der gehobenen Festesfreude befanden. Die Feier eröffnete eine Ansprache des Vorgesetzten Herrn Schröder; an dieselbe schlossen sich die Uebungen der Fechter, Turner und Sänger. Die Sänger brachten drei Chöre zu Gehör, während als Solisten auftraten Herr Salsim und Herr Birk. Die Hochtrüge trat auf mit Sabelschreien sowie Fechten mit Dolch und Stoffschiel. Weiterhin bot Herr Adersmann ein Violinolo und die Gesangsreihe ein Theaterstückchen: „Der aus Versehen stehende Negerhahn“, in dem Fräulein Müller vom Real-Theater mit bekannter Gewandtheit die Rolle der Signora spielte. Als Summirende ertraten die Herren Lieber und Franke, Alles gediegene Künstler. Der überaus gespendete reiche Beifall steigerte sich bei den Vorstellungen der Turner bis zur Begeisterung. Dieselben stellten sechs Gruppen an, erst an einer, dann an zweien, dann an dreien, die zu einem auf der Spitze stehenden Dreieck verbunden waren. In Verbindung mit diesen stellten zehn Turner Gruppen mit Eisenstäben. Es gehörte eine besondere Umsicht, Ruhe und Siderheit dazu, diese Gruppen ohne Beihilfe, lediglich gehalten durch das gleichzeitige Aufsteigen und das dadurch erwirkte Gleichgewicht, zu stellen. Auch hier bewährten sich die in vielen Schauturnen und Mutterturnen erprobten Kräfte im vollsten Maße und gaben bereites Zeugnis von dem im Verein herrschenden turnerischen Willen. Den Schluß bildete dann ein vom Turnwart eingeübter allerliebster Tanz „Schwarzwalder Schmitter und Schmitterinnen“; Erstere bezeichneten dabei mit Senzen das Geschäft des Fruchtjährens, Letztere mit Rechen das Sammeln derselben. Dann vereinigten sich die Paare zu einer Anzahl Figuren; Alles wurde dabei im Walzerschritt getanzt, und der Beifall, der diese so prächtige Vorstellung lohnte, war ein so stürmischer, daß der Tanz wiederholt werden mußte. Teilnehmer waren die Damen Fräulein Bolter, Gräf, Müller, Rembier, Numpf und Thomas und die Herren H. Dörner, Engel, Händel, Lau, W. Münch und Schwab. Verschieden und Ball schlossen das Fest.

* Die Gesellschaft „Edelweiß“ hielt am Sylvester im „Deutschen Hof“ einen Familien-Abend ab. An Unterhaltung fehlte es auch diesmal nicht. Besonders hervorzuheben sind die Violin-, Cello- und Klavier-vorträge der Mitglieder Herren Neumeister, Knittel und Hymann, welche reichen, wohlverdienten Beifall erzielten. Erst spät, nach einem animierten Tanzchen, trennte man sich.

* Der „Verein der Wirthe des Stadt- und Landkreises Wiesbaden“ hält am 5. d. M., Nachmittags 1/4 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist die am 1. Januar ins Leben getretene Verbands-Sterbefasse. Es sollen den Mitgliedern die Rechte und Pflichten der Kasse gegenüber klar gemacht und eine Liste zum Einzeichnen aufgelegt werden. Jeder Wirth und dessen Frau, ohne Rücksicht auf das Alter (Letzteres jedoch nur für einen beschränkten Zeitraum), können aufgenommen werden, wenn der Aufzunehmende Mitglied des Vereins ist. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. Mit Rücksicht auf dieses gegenwärtige Institut dürfte sich noch mancher Wirth veranlaßt fühlen, dem Verein näher zu treten.

* Am Freitag, den 13. Januar, von Abends 8 Uhr ab, feiert die hiesige Section des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ ihr diesjähriges Stiftungsfest in den Fest-Räumen der hiesigen Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße. Wie verlautet, soll diesmal dem Feste ein größerer Umfang wie in den früheren Jahren gegeben werden, was schon daraus hervorgeht, daß sämtliche Festräume des Kasinos in Anspruch genommen werden. Den Teilnehmern sollen ganz besondere Genüsse, zum Theil von ersten Künstlern und Künstlerinnen unserer hiesigen Hofbühne, geboten werden.

(?) **Hörshelm a. M.**, 4. Jan. Von einigen Mitgliedern des „Jungfrauen-Vereins“ und Schülerinnen der ersten Mädchenklasse wurde gestern das Weihnachts-Festspiel von Dr. Faust: „Das Weihnachtsfest eines armen Baient Kindes“ zur Aufführung gebracht. Sämmtliche Darstellerinnen haben ihre Aufgabe brav gelöst. Die Einnahme von 45 M. bei einem Eintrittsgeld von 30 bzw. 15 Pf. wurde dem „Elisabethen-Verein“ zu wohlthätigen Zwecken überwiesen. Es dürfte für die Einwohner der Umgegend von Interesse sein, zu erfahren, daß das Spiel, auf vielseitiges Verlangen, heute, Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, im Saale „Zum Hirsch“ bei gleichen Eintrittspreisen nochmals aufgeführt wird.

Ein baupolizeiliches Kuriosum.

(Eingefandt.)

Zur Interesse des bauenden Publikums bringen wir nachstehenden Artikel der „Deutschen Bau-Zeitung“ vom 24. v. Monats zum Abdruck: In der Bau-Polizeiverordnung für die Stadt Wiesbaden vom 2. Februar 1888 sind unter §§ 13 und 63 Vorschriften für die Front-

höhen der Gebäude gegeben, und § 14 Absatz 1 bestimmt wörtlich: „daß über der zulässigen Fronthöhe Dächer nicht steiler als 45° sein dürfen.“ § 14, Absatz 2 ergänzt diese Vorschrift, indem er festsetzt, daß „die über einen Winkel von 45° hinausgehende Dachhöhe als Fronthöhe gerechnet wird.“ Da die Dachhöhe zweifellos nach einem Längenausmaß gemessen wird, thut sich die Frage auf, wie es ausführbar ist, diese Höhe auch in Winkelmaß auszudrücken.

Nur der Verfasser dieser unklaren Bestimmung selbst wird im Stande sein, diese Frage zu beantworten, und wie er — bezug. die anordnende Wiesbadener Baupolizei-Behörde — sie beantwortet, wird gewiß für manche Fachgenossen „interessant, für manche sogar erheiternd“ sein. Dazu folgendes Beispiel:

Die Linien a b c der beigelegten Figur stellen ein Gebäudeprofil dar, gebildet aus der größten zulässigen Fronthöhe und einer Dachneigung von 45°. Ein solches Profil wird in Wiesbaden in der Regel genehmigt. Wird dagegen der Dachfuß von b nach o herabgerückt, die Fronthöhe also



um die volle Höhe eines Geschosses ermäßigt und dem Dach, unter Beibehaltung der Frontpunktes a, eine Neigung von 60° gegeben, so daß das Bauprofil a o d entsteht, so geschieht das Unglaubliche, nämlich, daß die polizeiliche Genehmigung verweigert wird. Grund: daß in diesem Falle gemäß § 14, 2 die Dachhöhe als Fronthöhe zu betrachten sei, Letztere aber das zulässige Maß um 6 m übersteige!

Nachdem eine solche erstaunliche Entscheidung ergangen, bleibt dem Bauherrn nur die Wahl, die seinerseits gewählte Fronthöhe auf 1,61 m zu ermäßigen, oder sie um 4,39 m zu erhöhen. Da Letzteres gewöhnlich geschehen wird, verhindert die Baupolizei-Behörde selbst das Bauen in Formen, die in Bezug auf Zuführung von Luft und Licht offenbar viel zweckmäßiger sind, als die von ihr zugelassenen mit der höheren Front. Der ästhetische Gesichtspunkt, dem ebenfalls zuwider gehandelt wird, muß außer Betracht bleiben.

Wenn die Polizei-Behörde, die eine unklare Vorschrift erlassen hat, sich bemüht, dieselbe aufrecht zu erhalten, hat das kaum etwas Verwunderliches. Anders jedoch, wenn ihre Haltung durch die kontrollierenden Instanzen sanktioniert wird. Dazu folgendes:

Es liegt eine Entscheidung der Reichsverwaltungsinstanz des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vor, in welcher die Ansicht Ausdruck findet, daß durch ein Bauprofil, wie a o d, der Zutritt von Luft und Licht weniger, als durch ein Bauprofil a b d gesichert würde.

Aber nicht nur das, sondern auch die höchste Instanz, das Oberverwaltungsgericht, hat sich diese Auffassung zu eigen gemacht, wie die folgenden Mittheilungen der Entscheidungsgründe eines Erkenntnisses, das in einem begügelten Streitfalle ergangen ist, beweist. Diese Entscheidungsgründe lauten:

„Die No. 2 des § 14 der Baupolizei-Verordnung sagt klar und unmissverständlich (!), daß die über einen Winkel von 45° hinausgehende Dachhöhe als Fronthöhe zu rechnen ist. Dieser, eine Ausnahme nicht zulassende Bestimmung gegenüber ist die Darlegung der Klägerin bedeutungslos, es ist vielmehr den von dem Beklagten vorgelegten Gutachten der Königl. Kreis-Bau-Inspektion zu Wiesbaden und des technischen Mitgliedes der Königl. Regierung daselbst über diese Frage durchaus zuzustimmen. Das erlittene Gutachten legt dar, daß nach der durch das Klagen (!) Fassung des § 14, Absatz 2 der Bauordnung für Wiesbaden: „Die über einen Winkel von 45° hinausgehende Dachhöhe wird als Fronthöhe gemessen“ im Gegensatz zu der gleichen Bestimmung der Baupolizei-Verordnung für Berlin: „Oberhalb der zulässigen Fronthöhe dürfen die Dächer über eine in einem Winkel von 45° zu der Front gedachten Liniellinie nicht hinausgehen“, die Berechtigung innerhalb des Profils, welches aus zulässiger Fronthöhe und 45° Dach entstanden, beliebig zu bauen, in Rücksicht auf die bei Mansardendächern mit ihren weit vortretenden großen Dachkanten auftretende Behinderung eines freien Luftdurchganges durch die Straßen bestritten werden müsse“.

Das zweite Gutachten vermeidet, den § 14, 2 anzuführen, und erscheint infolge dessen etwas verständlicher, bietet aber für vorliegende Frage keinerlei Anhaltspunkte. Abhilfe gegen die offenbare Verkenntnis des Geistes einer gesetzlichen Bestimmung scheint sowohl im Interesse des Baumeisters, als auch zur Wahrung des Ansehens der Behörden geboten. Bis diese erfolgt, wird wohl immer mit Dachhöhen unter 45° weiter gearbeitet werden müssen. Wiesbaden, 22. November 1892.

N. N. Nachschrift der Redaktion des genannten Fachblattes: Der vorstehende Fall beweist schlagend nicht nur, welche Unklarheit in der Formulierung von Gesetzesbestimmungen möglich sind, sondern auch, welcher Wunderlichkeit die Auslegung einer Gesetzesbestimmung fähig ist. Nachdem der gezielte Instanzenzug durch die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts erschöpft ist, bleibt als Mittel zur Abhilfe noch die Anrufung der Aufsichtsinstanz, in diesem Falle zunächst des Regierungspräsidenten, übrig. Erfolgt auch dort keine Abhilfe, so würde noch der Minister des Innern angerufen werden können.

Wir möchten aber die Hoffnung hegen, daß die Angelegenheit nicht bis an diese höchste Stelle gebracht zu werden braucht, um entweder eine materielle oder zunächst nur eine formelle Aenderung zu erzielen. Denn dafür, daß in einem Lande, in welchem ein Längenausmaß gelehrt eingeführt ist, Dachhöhen nicht mit einem Winkelmaße gemessen werden dürfen, würde auch wohl bei Juristen Verständnis zu finden sein.

Deutsches Reich.

* **Aus dem Hohenzollerngebiete.** Aus Saarbrücken, 3. Jan., wird gemeldet: Heute sind im Streikgebiete 6288 Mann angefahren; insgesamt stricken 23,000 Mann. Das Schienen mit Revolvern dauert fort; ein Mann wurde wegen Aufreizung verhaftet. — In der gestrigen Versammlung der Streikenden wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen, um die Behörden zu zwingen, mit dem Rechtshilfsvereine zu verhandeln. Müller, ein Vorstandsmitglied des Rechtshilfsvereins, wurde auf Grund von Vergehen gegen § 180 B. St.-G. B. (Aufreizungs-Paragraph) verhaftet. — Heute findet in Saarbrücken eine Konferenz zwischen dem Handelsminister, dem Oberpräsidenten, dem Regierungspräsidenten und dem Landrat sowie den Bergwerks-Direktoren statt. Allen Maschinenwärtern wurde mitgeteilt, daß derjenige, welcher nicht arbeitet, sofort und für immer entlassen würde.

Ausland.

* **Schweiz.** Nach in den Kreisen des Bundesraths herrschenden Ansichten sind die auf französische Waaren, namentlich auf die wichtigsten Artikel, eingeführten Retorsionszölle zu bedeutende, daß der Import französischer Artikel nach der Schweiz geradezu als ausgeschlossen erscheint. Diese Artikel, welche bisher nur aus Frankreich bezogen wurden, dürften wohl für einige Zeit die Importeure in Verwirrung bringen, doch dürfte der Bedarf durch die Nachbarstaaten Deutschland und Oesterreich-Ungarn, zum Theil auch durch Italien, gedeckt werden, so daß die Schwierigkeiten überhaupt nur von kurzer Dauer sein werden. Die Menge der in den letzten Tagen hier eingetroffenen französischen Waaren ist, wie vorausgesehen war, keine unbedeutende.

* **Frankreich.** Die „Libre Parole“ behauptet, der verlorbene Oberst Lichtenstein vom Militärhaute Carnots habe einen Panama-Scheck über 3000 Frs. erhalten. Das Blatt erinnert daran, daß der Oberst am 24. November beim Beginne des Panama-Standals geflohen sei.

* **Belgien.** Der Regierungsantrag für die Revision der Verfassung zum Besten des allgemeinen Stimmrechts ist gestern bekannt geworden. Derselbe nimmt die Wahlberechtigung der 25-jährigen Bürger an und schafft vollständig den Wahlcensus ab, unterwirft aber das Wahlrecht für beide Kammern dem Besitze eines Grundstückes von mindestens 200 Francs oder der Occupation (Miethe) eines Grundstückes von mindestens 4000—1800 Francs je nach dem betr. Land- oder Stadtbezirke. Die obligatorische Ausübung des Wahlrechts findet in der Gemeinde statt, nicht mehr in dem Hauptort jedes Wahlbezirkes. Für den Senat muß der Wähler und der Wählbare 35 Jahre alt sein. In den Senat sind wählbar: die Besitzer von Grundstücken von 600,000 Francs Werth und diejenigen, die eine hohe Stellung bekleiden haben. Endlich für beide Kammern berechtigt zur Wahlbefähigung der Besitze eines Studientheaters oder ein bestandenes Clementarexamen. Der Antrag ist eine große Enttäuschung, da er sicherlich eine große Anzahl Arbeiter ausschließt. So weist dann auch die liberale, radikale und sozialistische Presse die Vorschläge der Regierung zurück und fordert eine radikalere, sehr energiegelade Wiederaufnahme der Agitation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts.

Aus Kunst und Leben.

* **Censurbüchchen.** Das „Ill. Wiener Extrablatt“ berichtet: Die Censur hat in dem zur Aufführung im Deutschen Volkstheater bestimmten Plakat „Die Lande der Mexikana“ die Stelle beanstandet, wo Kaiser Maximilian zu sehen ist. Ich gehöre nun nicht mehr den Weibern, ich gehöre mir selbst, und vertritt, daß die Worte: „Ich gehöre nun nicht mehr den Weibern“ zu entfernen haben. Auch muß überall anstatt „Majestät“ das Wort „Hoheit“ gebrannt werden.

* **Der Silber- und Gold-Verbrauch** für photographische Zwecke in den Vereinigten Staaten beträgt nicht weniger als 320—400,000 Mt. das Jahr. Ueber die Hälfte dieser großen Summe wird mindestens in der Photographie rein aufgebraucht, während der andere Theil aus den Rückständen des photographischen Processes theilweise wiedergewonnen wird. Man kann hieraus einen Schluß ziehen auf die große Masse edler Metalle, welche dem Weltmarkt alljährlich durch Photographie entsagen wird.

Kleine Chronik.

In Mannheim machte ein bis jetzt noch unbekannter junger Mann im Hotel Lehn (beim Hauptbahnhof) einen Selbstmord-Versuch, indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Die Verletzung ist eine lebensgefährliche und machte die sofortige Ueberführung des Lebensmüden in das städtische Krankenhaus notwendig.

Bei einer Jagd in der Nähe von Donaueschingen wurden auf fürstlich Fürstbergischen Jagden nicht weniger als 57 Füchse geschossen.

Der Herausgeber des „Graubadner“, Fürst Reichsdröf in Petersburg, ist wegen Verleumdung von Beamten in Semiretschinsk zu einem Monat Arrest — in einem Gardekorps verurtheilt worden.

Vermischtes.

* **Durch den Tod eines Bettlers** hat sich in Berlin ein seltsamer Unglücksfall ereignet. Am Dienstag wurde an der Thür einer Frau Sch. geklingelt, die Dame öffnete und sah einen etwa 40-jährigen Mann, der mit beweglichen Worten um eine kleine Gabe bat. Frau Sch.

reichte dem Bettler ein großes Butterbrod und schenkte ihm noch 10 Pfg. Als bald darauf Frau Sch. ausgehen wollte und auf die Strohecke trat, welche vor der Thür lag, stieß sie infolge eines auf der Strohecke liegenden schlüpfrigen Gegenstandes aus und fiel so unglücklich, daß sie beide Beine brach! Der Bettler hat das ihm gereichte Butterbrod auf die Strohecke, gelegt und die Frau war im Dunkeln darauf getreten und ausgeglitten.

* **Ein Taucher,** welcher Dynamitpatronen in ein vorher gebrochtes Felsloch stecken sollte, verunglückte nach einer Meldung aus Philadelphia am Freitag im Hudson. Kurz nachdem der Taucher in die Tiefe gestiegen war, hörte man einen dumpfen Knall, und die Oberfläche des Wassers begann Krise zu ziehen. Man gab dem Taucher Zeichen. Da er nicht antwortete, so wurde er heraufgezogen. Man fand ihn als Leiche. Außer einem schwarzen Ringe am Halse zeigte er keine weiteren Spuren der stattgehabten Explosion.

* **Der Löwenbändiger J. Seeth** schiffte sich, wie die Revaler Blätter schreiben, vor etwa 14 Tagen in Reval mit seinen Löwen und Pferden auf dem Dampfer „Marie Luise“ zur Fahrt nach Lübeck ein. Unterwegs erhob sich ein furchtbarer Sturm, der die Thiere der Wildnis zu verwegenden Anstrengungen brachte, sich aus ihrem Käfig zu befreien. Die Sturzeen brachten durch wiederholte Schläge den Löwenwaggon aus seinen Fugen, und nur mit Mühe gelang es, die Bestien zurückzuhalten, als plötzlich ein Löwe sich frei machte und auf ein Pferd losstürzte, mit dem zusammen er von einer Woge über Bord geworfen wurde und seinen Tod in den Wellen fand. Auch der Löwenbändiger selbst soll von einem der Thiere gepackt und nicht unbedeutend verwundet worden sein.

* **Hens Selbstmorde** meldet das Bureau Reuter aus Monte Carlo. Der Spielwuth zum Opfer gefallen ist ein dreißigjähriger Amerikaner, der sich, nachdem er das seiner Mutter und seiner Schwester gehörige Vermögen von 80,000 Francs verloren, unter einen zwischen Mentone und Ventimiglia laufenden Eisenbahnzug warf. Ein anderes Opfer fand man in den letzten Tagen in einem Coupé erster Klasse in einem nach Nizza fahrenden Zuge.

* **Doch einmal angebrochen!** Studiosus Windig (in der Neujahrsnacht beim Fechen, fünf Minuten nach 12 Uhr): „Ich muß aber wirklich in mich gehen und jetzt 'n ordentliches Leben anfangen!“ Studiosus Rump: „Ach was! Dieses Jahr ist ja nun doch einmal angebrochen!“

Briefkasten.

Wiesbaden. W. S. Sie schreiben: „In Ihrem heutigen Morgenblatt zeigen Sie den im Verlage von Rafemann in Danzig erschienenen Antisemitenpiegel an. Ich kenne dieses Werk und kenne auch den im Verlage von Theod. Fritsch in Leipzig erschienenen Antisemiten-Katechismus, der ebenjoviel, Preis 1 Mt., kostet. Zur richtigen Abwägung empfiehlt es sich, beide Bücher gegeneinander zu halten, das muß Ihre Redaktion, die in dieser die ganze Nation tief bewegenden Frage bisher eine so ruhige und objektive Haltung weder für noch gegen einnahm und, wie es ihre Pflicht gegenüber der Öffentlichkeit ist, wenigstens das Wichtigste der Vorgänge nicht totschwiegen, doch wahrlich anerkennen. Wenn das Eine erwähnt wird, muß auch das Andere zur Erwähnung kommen: Audeatur et altera pars!“ — Lediglich in dieser Erwägung geben wir Ihrem Schreiben Raum, wobei wir ausdrücklich bemerken, daß wir diese Sache keineswegs in unserem Blatte zur Diskussion stellen und die vielen Briefe und Stimmen pro oder contra, die wir erhalten und feig erhalten, nach wie vor einfach ad acta legen.

Letzte Nachrichten.

Zürich, 3. Jan. Bezüglich der Aufsehen machenden Publikation des „Vorwärts“ über die Welfenfonds-Auflösungen können wir zuverlässig mittheilen, daß die publizierten Citirungen ein Korrekturabzug der letzten Jahr bei Kasar Schmidt in Zürich geplanten und unterdrückten Welfenfonds-Proschüre sind. Das einzige Exemplar in beglaubigter Form wurde den hiesigen Sozialisten in die Hände gespielt und ist identisch mit der Publikation des „Vorwärts“. (Frankf. G.-A.)

Paris, 3. Jan. „Figaro“ und „Gaulois“ zufolge fand die Panama-Kommission in den ihr zugestellten Schriftstücken hinreichende Beweise, um die gerichtliche Verfolgung von 4 weiteren parlamentarischen Persönlichkeiten zu rechtfertigen.

Lissabon, 3. Jan. Die Thronrede, mit welcher der König die Cortes eröffnete, weist ferner auf die Wichtigkeit der Herabsetzung der Zinsen für die öffentliche Schuld hin und kündigt an, daß Unterhandlungen im Gange seien behufs Herabsetzung der Zinsen für die schwebende Schuld, damit der Staatsschatz ohne Besorgnis dem Schlusse des Finanzjahres entgegensehen könne.

Goldmarkt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Januar. Abends 5^{1/2} Uhr. — Credit-Aktien 204^{1/2} — ¹/₂, Disconto-Commandit-Anteile 176.10, Staatsbahn-Aktien —, Gallier —, Lombarden 77¹/₂, Egyptian —, Mexicaner —, Portugiesen 21¹/₂, Italiener 92, Ungarn 96¹/₂, Schweizer Central 113.80, Gotthardbahn-Aktien 152¹/₂, Nordost 102.70, Union 67.10, Dresdener Bank 136, Laurahütte-Aktien 89.40, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 127, Bochumer ex Divid. 110, Harpener 120.70, Siberia 102.70, Nordb. Lloyd —, Berliner Handelsgesellschaft —, Banque Ottoman 113.80, Meridional-Aktien —, Tendenz fester.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 3. Januar 1893.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto $4\frac{1}{2}\%$

1.	Staatspapiere.	Zf. Städt. Obligationen	Reichenb.-Pard. ult.	165.	4.	Böhm. Nord Gld.	100.45	Hyp.-Bki.Hb.	100.70	
2.	Dtsch.Reichs.-A.	107.10 4.	Frankf. M. Lit. R.	102.70 4.	4.	» West Sib. fl.	88.60	3 1/2	Meining.Hyp.-B.	101.
3 1/2	» » » » »	100.10 3 1/2	» N & Q	99.70 4 1/2	4.	» » Gold	»	4.	Nass.Ldbk.Lit.G.	102.50
8.	» » » » »	86.40 3 1/2	» S	98.70 4	4.	» » » » »	»	4.	» J.F.H.K.L.	99.10
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.80 3 1/2	Darmstadt	97.	4.	» » » » »	»	4.	» Lit. M.	99.80
3 1/2	» » » » »	100.25 4.	Heidelbergv.1890	108.25 4.	4.	» » » » »	»	4.	» Pfälz. Hyp.-Bk.	102.
8.	» » » » »	86.40 3.	Karlsruhe 1886	88.50 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	Bad. St.-Obl.	104.40 3 1/2	Mainz	96.10 4.	4.	» » » » »	»	4.	» Pr.Bd.-Cr.-A.-B.	100.80
4.	» » v.1886	105.90 4.	Mannheim 1890	103.50 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » Central-B.-Cr.	102.80
4.	Bayer.	106.90 3 1/2	Wiesbaden	97.90 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	95.10
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	97.90 4.	» » » » »	100.50 4.	4.	» » » » »	»	4.	» Comm.-Oblig.	94.50
4.	Hessische Obl.	105.10 5.	Bukarest	95.90 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	102.80
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	97.70 5.	» » » » »	95.50 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
3.	Sächsische Rte.	87.90 4.	Lissabon 2000r	52.50	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	Wrtth.Obl. 75-80	104.80 4.	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	» » » » »	81-83	Neapel St. gar. Le.	83.60	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	» » » » »	85-87	Rom Ser. II-VIII	82.70 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
3 1/2	» » » » »	100.45 3 1/2	Zürich Fr.	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	80.35 * 5.	Pr. Buenos-Air.	36.90 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	Schwed. Obl.	102.65 * 4 1/2	Stadt Buenos-Air	56.30 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
3.	» » » » »	94.60	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
3.	» » » » »	86.	Zf. Bank-Actien.	147.40 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
3 1/2	Schweiz.Eidg.89Fr.	102.40 3 1/2	Dtsche Reichsbank	147.40 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
5.	Griech.G.-A.v.90	55.10 4.	Frankfurter Bank	140.50 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
5.	» » » » »	» kl.	Amsterdamer Bank	147.40 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
5.	» » » » »	» v.87	Basler Bk.-Verein	117.50 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	» » » » »	» 100	Berl.Handelsg. ult.	133.80 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	» » » » »	» 20	Darmst. Bank	130.80 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
5.	Ital. Rente opt. Lire	» » » » »	» » » » »	152.80 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
5.	» » » » »	» » » » »	» » » » »	116.50 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
5.	» » » » »	» » » » »	» » » » »	80.40 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
5.	» » » » »	» » » » »	» » » » »	104.20 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
3.	» » » » »	» » » » »	» » » » »	177.10 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	98.40 4.	Discont.-Comm.	177.10 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» St.-E.-O.(Ellis.)	98.95 4.	Dresdener Bank	136.70 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	82.40 4.	Frankf. Hyp.-Bk.	139. 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	109.40 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	96.60 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	111.40 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	172.50 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	113.75 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	117.20 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	105.10 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	101.90 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	158. 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	123. 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	825. 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	130.75 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	265.25 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	304.75 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	93.87 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	200. 6.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	97. 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	113.50 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	108.75 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	107.20 4.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	114.10 5.	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	» » » » »	97.
4 1/2	» » » » »	» » » » »	» » » » »	—	4.	» » » » »	»	4.	»	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.